

Aradens Zeitung



Banater Volkszeitung

<p>Einzel 3 Lei</p>	<p>Bezugpreise (Vorauszahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 360, halbjährig Lei 180, für das Ausland 4 US-Dollar oder Lei 700</p>	<p>Verantwortlicher Schriftleiter Mit. Bitto. Schriftleitung u. Verwaltung Arad, Ede Pläschplatz. Filiale Temeschwar-Tosfestadt, Str. Bratianu 1a. Fernsprecher Arad: 6-33. Temeschwar: 21-82.</p>	<p>Bezugpreise (Vorauszahlung): für die ärmere Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig 180, halbjährig 90, vierteljährig 45 Lei</p>	<p>Einzel 3 Lei</p>
------------------------------------	--	--	---	------------------------------------

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat sowie den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 2. Arad, Mittwoch, den 4. Jänner 1933. 14. Jahrgang.

Parlamentseröffnung

am 17. Jänner.
Ministerpräsident Maniu benützt seine Ferien zur Ausarbeitung eines Arbeitsprogrammes für die am 17. Jänner beginnende Parlamentssession. Das Verwaltungsgesetz soll diesmal zum achtenmal abgeändert werden, ferner soll das Budget für das Jahr 1933 aufgestellt, sowie die Finanzgesetze Madgeorus und schließlich das Wahlgesetz verabschiedet werden.

Konferenz der Kleinen Entente.

Bukarest. Laut einer Pariser Meldung soll Außenminister Titulescu für die kommenden Tage alle Außenminister der Kleinen Entente zu einer außerordentlichen Konferenz zusammenrufen haben. In dieser Konferenz soll der Block der Anti-Revisionen-Staaten gegründet werden. Die französische Regierung unterstützt das Zustandekommen dieses Blocks, weil Frankreich wohl viel Interesse daran haben muß.

Französische Anleihe für Oesterreich.

Der französische Senat hielt es nicht notwendig, den österreichischen Anleihe-Entwurf einer ausführlichen Debatte zu unterziehen und votierte ihn.

Der Junian-Block

wurde von Goga vereitelt.
Bukarest. Die Fusionspläne der kleineren Parteien, die von Junian angestrebt wurden, mußten an Goga scheitern. Bekanntlich wollte Junian die Parteien Gogas, Steres, Lupus und Argetoianus in eine Partei zusammenfassen. Goga weigerte sich aber mitzumachen, so daß auch Dupu und die übrigen die Lust verloren und Junian schließlich ganz allein blieb.

Friedensrevisions-Forderung Deutschlands.

Paris. „Le Temps“ will erfahren haben, daß Reichskanzler Schleicher in kürzester Zeit eine Revision des Vertrages von Versailles, insbesondere der territorialen Verfügungen fordern wird. Die Öffentlichkeit sei schon genug über den polnischen Korridor informiert, so daß internationale Verhandlungen angestrebt werden können. Falls die Frage der Sicherheit in der Abrüstungskonferenz wieder aufgeworfen wird, sei Deutschland auch zu anderen Überraschungen bereit.

Zollunion oder Annexion

zwischen Italien und Albanien?
Paris. Zwischen Italien und Albanien finden Verhandlungen über eine Zollunion der beiden Länder statt. Man betrachtete diese Union aber als vollkommenen Anschluß Albanien an Italien.

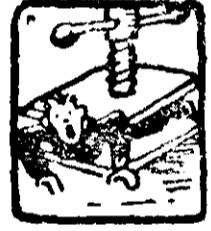
Frankreich fürchtet den Anschluß Oesterreichs an Deutschland und hat unter diesem Druck eine Anleihe votiert.

London. „Evening Standard“ berichtet, daß das französische Parlament trotz der prinzipiellen Ablehnung der Regierung gegen neue internationale Anleihen und trotz der Gegenstimmen in der Kammer doch halb die neue österreichische Anleihe votierte, da befürchtet wurde, daß im Falle der Ablehnung der Anleihe zwischen Oesterreich und Deutschland eine Zollunion und vielleicht auch der befürchtete politische Anschluß dennoch zustande gekommen wäre.

In Frankreich herrscht aber wegen der neuen politischen Gärung in Südosteuropa große Besorgnis. Es erwartet, daß die Verhandlungen zwischen Italien und Jugoslawien auch zu einer Zollunion und möglicherweise auch zu einem Anschluß führen werden.
Die neue österreichische Anleihe wird übrigens im Februar oder im März zu 6 1/2 Prozenten Verzinsung und zu einem später festzustellenden Kurs emittiert.

Die Steuerschraube wird wieder angezogen.

Wie sich die neuen Finanzgesetze der Regierung auswirken. — Bukarester Steuereinschätzung



Bukarest. Der „Bucurestul“ schreibt: Die Regierung hat dem Parlament eine Reihe von Finanzgesetzen vorgelegt, welche, unter der Maske einer Reorganisation und Anpassung der Steuern an die gegenwärtigen Verhältnisse, eine bedeutende Erhöhung der meisten Abgaben an den Staat zur Folge haben.

auch für Fertigwaren vor.
Alle diese Maßnahmen haben zur Folge eine Verteuerung der Lebenshaltung. Dies geschieht gerade in einem Zeitpunkt, da eine Verbilligung der Lebenshaltung unbedingt erforderlich ist und da seitens der Regierung solche Maßnahmen fortwährend angekündigt werden.

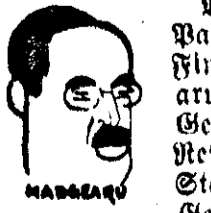
Das Gesetz für die Umänderung der Stempelgebühren hat zur Folge die Befreiung der Steuerzahler, insbesondere der Massen der Landbevölkerung, mit neuen Taxen. Weiters wurden auch neue Abgaben in der Form von Stempeltaxen für Industriegebäude, für Warentransporte etc., eingeführt.

Auch die Art, in der die Einschätzung der Hauszinssteuer im ganzen Lande vorgenommen wird, beweist, daß die Regierung nur darauf bedacht ist, die Steuer zu erhöhen. In den Instruktionen, die das Ministerium betreffend die Vornahme dieser Einschätzungen erteilt hat, sind die Finanzorgane angewiesen worden, auf keinen Fall niedrigere Einschätzungen als im Jahre 1928 vorzunehmen. Im ganzen Lande haben die Einschätzungskommissionen sowohl am Lande, als auch in den Städten, die Einkünfte überschätzt und sich nicht nach den vorgelegten Mietverträgen gerichtet. Von 1928 bis heute ist der Wert sämtlicher Immobilien auf fast ein Drittel ihres früheren Wertes gesunken. Logisch wäre es, daß die Einschätzungen im selben Maße hinuntergehen. Aber gerade das Gegenteil ist der Fall.

Das neue Gesetz über die Umänderung der Petroleumtaxen sieht eine Erhöhung dieser Abgaben sowie eine Einmischung der Finanzorgane in die innere Organisation der Petroleumexplorationen vor.
Das neue Gesetz über die Umsatzsteuer sieht, unter dem Vorwand der Reorganisation, eine neue Reihe von Abgaben, sowohl für Rohprodukte als

Holen, wo noch etwas zu finden ist...

Die Steuerreform des Finanzministers:



Bukarest. Nach den Parlamentsferien wird Finanzminister Madgearu der Kammer den Gesetzentwurf über die Reform der direkten Steuer unterbreiten. Der Gesetzentwurf ist bereits fertig und Ministerpräsident Maniu erteilte seine Zustimmung.

Der Finanzminister plant die Erhöhung der Globalsteuer, zugleich aber auch die Erhöhung der Gehälter der Finanzbeamten.

Das Leitmotiv des neuen Steuergesetzes ist: Holen, wo noch etwas zu finden ist und eine Ermäßigung zu gewähren, wo dies angemessen resp. nichts mehr zu holen ist.

Die Globalsteuer ist vom Neujahr angefangen vierteljährlich zu bezahlen. Die „plinklichen“ Steuerzahler erhalten zur Augenweidung eine 5-prozentige Ermäßigung, was man so hinstellt, als wäre es eine Steuerherabsetzung. Im Falle der Versäumung des Zahlungstermins wird der Steuerzahler schriftlich aufgefordert, die rückständige Steuer zu bezahlen. Wenn dies im Laufe eines Monats geschieht, dann wird die 5-prozentige

Wir kennen uns aus!
Jede kauft jeder Deutsche sein Schmittwarenbedarf ausschließlich bei

Schmitt & Marx
Modewarenhaus
„Der weißen Taube“
Temeschwar-Fabrik,
Strada 3. August 24.
Telefon 22-64.

Neujahrs-Tagesbefehl

des Königs an die Armee.
Bukarest. Anlässlich der Jahreswende hat der König einen Tagesbefehl erlassen, in welchem er mit Lob der Armee gedenkt und diese auffordert, ihren gegenwärtigen patriotischen Geist zu bewahren. Ebenfalls aus Anlaß des Neujahrs, hat Heeresminister General Samsonovici einen Tagesbefehl erlassen, in welchem das Militär angespornt wird, seine Disziplin zu bewahren, zu jeder Zeit getreu seine Pflicht zu erfüllen und wie auch in der Vergangenheit, einheitlich und treu neben dem Thron zu stehen.

Einreise nach Argentinien

erschwert.
In der letzten Zeit, besonders aber nachdem man die Einreise nach Brasilien erschwerte, wanderten viele Menschen aus Europa nach Argentinien. Die Wirtschaftskrise machte aber auch mit diesem Lande keine Ausnahme und das Gespenst der Arbeitslosigkeit breitete sich auch dort aus. Unter diesem Zwang gab die argentinische Regierung eine Verordnung heraus, welche die Einwanderung bedeutend erschwert. Die Einreise wird zwar nicht ausdrücklich verboten, es muß aber jeder Einwanderer so viel Geld aufweisen, daß er mit diesem Betrag zu Hause in seiner Heimat besser leben könnte.

Unabhängigkeit der Philippinen

Washington. Das Gesetz über die Unabhängigkeit der Philippinen wurde votiert. Die Autonomie der Inseln wird in 10 Jahren in Kraft treten.

Ermäßigung zwar nicht mehr gewährt, aber auch Verzugszinsen sind noch nicht zu bezahlen.

Nach einem Monat Säumniszinsen müssen aber 10 Prozent Verzugszinsen bezahlt werden.

Aus diesen Verzugszinsen will das Ministerium den Fonds zur Erhöhung der Bezüge der Finanzbeamten schaffen. Der Finanzminister ist davon überzeugt, daß die Korruption der Steuerbeamten aufhören wird, wenn sie gut bezahlt werden.

Das Finanzministerium hat übrigens eine Verordnung erlassen, laut welcher die Begünstigungen für die rückständigen Steuerzahlungen, die bisher in Kraft waren, vom Neujahr angefangen aufhören. Vom 1. Jänner angefangen werden die Steuerrückstände in ganzer Summe eingetrieben.

Kurze Nachrichten



Die Washingtoner Regierung hat einen Gesandtschaftsentwurf fertiggestellt, laut welchem Bier und Wein aus dem Auslande nicht eingeführt werden dürfen.

In Antwerpen wurde ein Bettler verhaftet, von dem es sich herausstellte, daß er Besitzer von fünf Häusern ist.

In Sibirien herrschen derart große Schneegestöber, daß Eisenbahnzüge, wie auch Stationsgebäude total eingeschneit sind und ausgeschaufelt werden müssen.

Auf einem Gute bei Lodz legten sich 10 Landstreicher in einen Strohschober schlafen. Einer rauchte Zigaretten, der Strohschober geriet in Flammen und alle 10 Leute verbrannten.

In Großwardein ist ein Geldbrief angekommen, in welchem anstatt 10.000 Bel, Waplersche waren. Es konnte festgestellt werden, daß der Umschlag geöffnet wurde.

Im Gemeinderat Lürks, im Kronstädter Komitat, drangen maskierte Banditen in eine Gastwirtschaft ein und zwangen die Wirtin, das ganze Bargeld auszuliefern.

In Jassi strazte sich ein gefährlicher Einbrecher während der Untersuchung auf den Untersuchungsrichter und wollte ihn niederrecken.

Das Ministerium hat die Mühlen aufmerksam gemacht, daß nur ein einziges Brotmehl ausgemahlen und daß das Einheitsbrot nur aus diesem Mehl erzeugt werden darf. Eine Mischung ist aber bis zu 15 Prozent Gersten- und 8 Prozent Kornmehl gestattet.

Der Baskische Postmeister Jakob Frank hat sich erschossen. Man vermutet, daß sein Verbrechen ihn zu dieser Tat trieb.

In Blasendorf wurde ein Student verhaftet, der schon seit längerer Zeit in der Kirche die Almosenbüchsen ausraubte.

Bei der Filiale der Nationalbank in Krab wurden 150,300.000 Hundert-Bel-Noten eingetauscht.

Der Kinofrauentheater Mary Wickford fiel bei einer Filmaufnahme ein Lustig auf den Kopf, so daß sie schwere Verletzungen erlitt.

In der Lemeschwarer Kofel- und Fabrikstadt wurden zahlreiche kommunistische Flugzettel ausgeteilt.

Zwischen Serbien und Rumänien soll ein Uebereinkommen getroffen werden, wonach in Lemeschwar ein griech.-orient. serbischer Bischof und in Werscheg ein griech.-orient. rumänischer Bischof eingesetzt werden soll.

Die amerikanische Regierung hat dem Ansuchen Griechenlands um Verlängerung des Moratoriums für die Kriegsschulden bis Ende 1934 stattgegeben.

Rödniginwitwe Maria von Romänien ist Donnerstag in Belgrad eingetroffen, wo sie von König Alexander, von ihrer Tochter Marloara und der rumänischen Gesandtschaft empfangen wurde.

Die Newporter Polizei ist den Mördern des Lindbergh-Babys angeblich auf die Spur gekommen, nur die Täter fehlen noch.

In Vetscha gerieten die Burken Manakla Drago und Johann Pantea, die ein- und demselben Mädchen hoflierten, in Streit. Bald darauf entstand über eine Krawalle, wobei beiderseits Messer gezogen wurden und Pantea mehrere Abwale am Kopf derart schwer verletzte, daß er ins Spital gebracht werden mußte.

In der Lemeschwarer Telephonzentrale wurden Platinkontakte abmontiert und gestohlen. Der Schaden beträgt 70.000 Bel und der Diebstahl kann nur von einem Angehörigen, resp. Gachmann vollführt worden sein.

Die Gachsen kurbeln an . . .

Aktivität der „Hermannstädter Allgemeinen Sparkassa“.

Die Hermannstädter Allgemeine Sparkassa, welche bekanntlich vor einem Jahr eine Stillhalteaktion einleitet und mit einem Großteil ihrer Entlager dieselbe auch glücklich durchführte, hat ihren Ueberweisungs- und Inkasso-Verkehr neu organisiert und alle Vorkehrungen für eine rasche und glatte Durchführung der Aufträge getroffen.

Der Inkasso- und Ueberweisungsverkehr besteht sich auf die Filialen der Sparkassa in Krab, Bistritz, Dicio-sanmartin, Elisabethstadt, Klausenburg, Kronstadt, Mediasch, Säch.-Regen, Targu-Muresch (Neumarkt), Lemeschwar, weiters auf Bukarest und die sonstigen größeren Bankplätze des Landes.

Wie wir nun erfahren, über-

nimmt die Hermannstädter Allgemeine Sparkassa auch schon Ueberweisungen in das Ausland, im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften, zur Durchführung und hat alle Vorkehrungen getroffen, um den regelrechten Bankverkehr wieder in dem Maße aufzunehmen, wie dies vor Jahren der Fall war. Auch neue Einlagen werden in letzterer Zeit bei der Hermannstädter Allgemeinen Sparkassa wieder übernommen und für deren jederzeitige Auszahlung garantiert.

Wir begrüßen den ersten positiven Schritt des sächsischen Bankinstitutes. Es wird diese Maßnahme wesentlich mit dazu beitragen, daß die Geld- und Kreditverhältnisse unseres Landes wieder in geordnete Bahnen kommen.

Gehitt ohne Erntemaschinen!

oder Förderung des Badschisch-Systems? — Was sagen unsere Parlamentarier dazu?

Es dürfte unseren Landwirten bereits bekannt sein, daß auch die Einfuhr von Ersatzteilen zu Erntemaschinen kontingentiert ist. Wie sich die Kontingentierung im allgemeinen und auch in Bezug auf die Ersatzteile weiter entwickeln wird, wissen wir natürlich nicht, nur machen wir uns darüber Gedanken . . .

Wir kennen doch von hunderten anderen Fällen, wie prompt unsere Behörden arbeiten und besonders in welcher kurzen Zeit ein Gesuch bei einem Ministerium erledigt wird! J. B. dürfte es eine bekannte Tatsache sein, daß im Falle einer Pensionierung das bezügliche Pensionsgesuch so „prompt“ erledigt wird, daß der Pensionist oft diese Jahre lang auf diese prompte Erledigung warten muß. Und wer garantiert es, daß die vielen tausend Gesuche um Einfuhr von kontingentierten Waren auch nur innerhalb eines Jahres, geschweige bis April erledigt werden? Auf Grund der Vergangenheit kann man es daher als sicher annehmen, daß

die Kontingentierungsgesuche ebenfalls nicht rascher erledigt werden, als in der üblichen Zeit . . .

Wir werden daher — falls die Kontingentierung überhaupt oder wenigstens auf Ersatzteile zu Mähmaschinen nicht in der Zwischenzeit aufgehoben werden sollte — im Sommer in vielen Fällen ohne Mähmaschine den Weizen abmahnen müssen, obzwar der Garbenbinder im Schuppen steht! Wieso? Weil eben die Maschine nur dann arbeiten kann, wenn auch nicht das kleinste Rad fehlt und auch alle Teile intakt sind! Wie soll man aber fehlende oder schadhafte Mähmaschinenteile ersetzen, wenn Ersatzteile überhaupt nicht oder vielleicht nur in sehr beschränktem Maße ins Land kommen dürfen?

Wir können daher unseren Landwirten nur wärmstens empfehlen, sie mögen so rasch, als eben nur möglich, ihren Bedarf an Mähmaschinen-Ersatzteilen feststellen, die fehlenden Teile, soweit diese eben noch zu haben sind, sich verschaffen, Teile aber, welche nicht fertig zu kaufen sind, bei ihrem Schlosser oder in einer Fabrik rechtzeitig anfertigen lassen. Freilich kommt im letzteren Falle ein Ersatzteil viel höher zu stehen, als wenn man das Stück fertig kauft, was aber zwischen zwei Uebeln das kleinere wäre. Auch hat man mit der Verfertigung einzelner Teile der Welt noch Zeit bis Mai, in welcher Zeit es endgültig entschieden sein dürfte, ob überhaupt neue Ersatzteile rechtzeitig hereinkommen werden.

Nach unseren Informationen haben nicht nur die in Frage kommenden Ersatzteil-Lieferfirmen, sondern auch die Landwirtschaftskammer, der Schwäbische Landwirtschaftsverein,

die Genossenschaftszentrale und die Handelskammer die entsprechenden Schritte unternommen, daß Ersatzteile in genügender Menge hereingelassen werden sollen. Ob sie ihr Ziel erreichen, ist fraglich.

Aber auch sonst: wie kann der Bauer oder Sägenwirte gleich der Fabrikant, Industrielle etc. im voraus wissen, daß ihm während der Arbeit in der kommenden Woche oder im kommenden Monat bei seiner Mähmaschine, dem Dieselmotor oder Sägenwirte in einer Druckerlei, bei einer Notstandsmaschine ein komplizierter Bestandteil, was nur in der Fabrik als Präzisionsarbeit erzeugt wird, brechen wird?

Wenn beispielsweise eine Mähle einen Dieselmotor aus Augsburg hat und dringend einen Ersatzbestandteil braucht, dann muß sie erst um die Einfuhrbewilligung ansuchen und wenn das Kontingent vielleicht für Deutschland erschöpft ist, wird man ihr die Bestellung für England oder Frankreich zuweisen.

Kann man einen Ersatzbestandteil für einen Augsburger Dieselmotor in England kaufen? Die Industriellen und Kaufleute, die näher zu Bukarest sind, werden sich eher zu helfen wissen. Für uns Banater aber, wo wir ca. 20 Stunden Bahnfahrt von Bukarest entfernt sind, bedeutet die Erlangung der Importbewilligungen den Ruin.

Es wäre daher nicht mehr als recht, wenn unsere Banater und hauptsächlich die gesamten deutschen Parlamentarier auf obige Umstände die Regierung aufmerksam machen und mit ihrer ganzen Macht (leider ist sie nur sehr gering) die Abänderung des Kontingentierungsgesetzes dahin fordern, daß sämtliche Bestandteile für Maschinen, welcher Art sie immer sind, von der Kontingentierung ausgenommen werden, da dieselbe doch nicht im Lande erzeugt werden können und man damit nur die Bevölkerung den Badschischjägern ausliefern.

Um aber die „Kontingentierung“ in ihrer ganzen Wirklichkeit zu beleuchten, spricht jener Umstand, daß schon jetzt Leute aus Bukarest ins Banat u. nach Siebenbürgen kommen u. Einfuhrbewilligungen gegen hohen Badschisch zum Kauf anbieten. Die Kaufleute und Industriellen werden dadurch um ihre Existenz bedroht und die Sache von dieser ganzen „Glücksfalleit“, die man sich damit in Bukarest verspricht, wird niemand anderer als der Bauer, resp. das Volk wieder bezahlen, weil man eben die dadurch verteuerten Waren oder Erzeugnisse nicht billiger, sondern eben teurer absetzen wird.

Kegus.

Blockierung der Forderungen romanischer Exporteure durch Italien.

Mailand. Die italienische Nationalbank hat die italienischen Importeure angewiesen, ihre Schulden an romanische Exporteure bei der italienischen Nationalbank zu erlegen. Diese Maßnahme ist gleichbedeutend mit einer Blockierung der Forderungen der romanischen Exporteure, was den Zweck hat, den Abschluß einer Clearingvereinbarung zwischen den zwei Staaten zu erzwingen.

Auf Grund der Meldung des romanischen Gesandten in Rom hat die romanische Regierung zu ähnlichen Maßnahmen gegriffen und die Forderungen italienischer Exporteure an romanische Staatsbürger blockiert.

Neuillche Verfügungen hat Italien Abtrags auch gegen Jugoslawien u. Deutschland getroffen, aus denselben Gründe, um auch mit diesen einen Clearingvertrag zu erzwingen.

Doch Beamtenentlassungen mit dreimonatiger Ausbildung.

Bukarest. Die Regierung beabsichtigt am 1. April eine größere Anzahl von Beamten zu entlassen. Sie sollen drei Monate vorher gekündigt werden, damit sie sich nach einer anderen Stelle umsehen können.

Amerika wacht

auf seinen kommenden Präsidenten.

Obwohl der gewählte Präsident der Vereinigten Staaten, Roosevelt, sein Amt noch nicht angetreten hat, wird er doch durch Kriminalpolizei bewacht. Wie wir in einer englischen Zeitung lesen, hatte er bei seinem letzten Besuch in Warm Springs (Georgien) drei Detektive um sich. Sobald es dunkel zu werden begann, wurde vor dem Hause ein Scheinwerfer aufgestellt, der die ganze Gegend beleuchtete, so daß niemand ungesehen ins Haus gelangen konnte. Als Roosevelt im Eisenbahnzug auf dem Wege nach Georgien war, wurde vorher die ganze Strecke abgesucht, und Geheimpolizisten fuhren in einer elektrischen Maschine voraus und ließen jeden Zug halten, bis der Zug mit Roosevelt vorbeiführte.

Roosevelt muß sich all diesen Maßnahmen unterwerfen, und wenn er Mörder fängt, die nach Ansicht der Sicherheitspolizei nicht angebracht sind, muß er sie aufgeben.

Wenn er im Weißen Haus Wohnung genommen hat, darf sich ihm niemand nähern, der die Hände in den Taschen hat, um zu verhindern, daß ein Anschlag auf sein Leben verübt wird.

Die Tochter Geber Bocu's

hat sich verlobt.

Die Tochter des ehemaligen Banater Ministers Geber Bocu, Lydia, hat sich mit dem Ingenieur der Blocker Unrea-Petrolesinggesellschaft verlobt. Die Trauung findet am 19. Feber in der alten Lippaer rom. Kirche statt.

Vidrigsin unvermeidlich.

Bukarest. Ing. Stan Vidrigsin, von dem es hieß, daß er abermals zum Generaldirektor der Staats-Eisenbahn ernannt werden soll, hat eine andere Einteilung erhalten, die nicht weniger einträglich ist. Er wurde angeduldet zum Vizepäsidenten des Obersten Katastrates ernannt. — Es ist doch eigentümlich, wie vielfältig manche Menschen sein können, wenn sie die nötige Protektion haben.

Erhöhung des Frachttarifes der Donaubampfschiffahrtsgesellschaft.

Wie aus Budapest gemeldet wird, haben die Donaubampfschiffahrtsgesellschaften den Frachttariff um 35 Prozent erhöht.

So redet mit den Kopf



— darüber, ob das Läuten der Glocken ein Luxus oder Bedürfnis ist. In der spanischen Gemeinde Almerdratejo, in der die Sozialisten die Mehrheit der Bevölkerung ausmachen wurde kürzlich eine neue Steuer eingeführt. Die sozialist. Gemeinderäte beschlossen nämlich, für das Läuten der Kirchenglocken eine Abgabe einzuhoben. Für je zwei Minuten Glockenklang sind zwei Pesetas zu entrichten. Eine Befreiung von dieser Steuer ist nur in jenen Fällen vorgesehen, wenn es sich um Sturm läuten bei Anzeichen von Unruhen oder Feuerbrunst handelt. Jedes andere religiöse oder sonstige Glockengeläute ist ein ebensolcher Luxus, wie das Musikspielen bei einer Taufe, Begräbnis etc., welches bisher immer, wenn auch nicht direkt, so doch indirekt durch die Geistlichen besteuert wurde. Die Pfarrer sagten nämlich immer, wenn jemand Geld für die Musik hat, so kann er auch doppelt Pfarrer-Lohn bezahlen. Jetzt haben die Sozialisten diese eigenmächtige Erhöhung dahin ergänzt, daß sie behaupten, daß nicht nur die Musik, sondern auch das Läuten ein Luxus ist, für welches man Geld zahlen muß.

— über eine Lotterie für Steuerzahler. Es wurde nämlich in der Verwaltungskommission von Budapest der Antrag gestellt, daß solche Steuerzahler, welche ihren Pflichten pünktlich nachkommen, Lose erhalten sollen, welche dann am Ende des Finanzjahres ausgelost werden. Der Gewinner soll sodann die Steuer, die er im Laufe des Jahres bezahlt hat, zurückbekommen. Dieser Vorschlag macht unwillkürlich den Eindruck, als ob das ganze Problem der Steuerzahlung für den Staat ein Glücksspiel, eine Lotterie wäre. Denn heute in dieser schweren Zeit kann sich jeder Mensch, besonders aber in unserem Lande, glücklich nennen, wenn er seine Abgaben dem Staate gegenüber zu leisten vermag, sonst ist er wirklich förmlich der Gefahr ausgesetzt, daß ihm sein ganzes Hab und Gut gepfändet und weggetragen wird. Es ist auch gewissermaßen eine Glückssache für den Staat, wenn noch jemand Steuer zahlt, ein Ereignis, das insoweit belohnt werden soll, daß von den Steuerzahlern, welche ihre Steuer zufällig bezahlt haben, einige die im Laufe des Jahres gezahlte Steuer zurückhalten. Das ganze Steuerproblem scheint also eine Lotterie sowohl für den Staat, als auch für den Steuerzahler zu werden. Eins ist aber gewiß: Der eine gewinnt, der andere verliert, wenn es jemand gibt, der noch etwas zu verlieren hat.

— über das ständige Festklammern des amerikanischen Senators Borah. Der Mann wird gewiß in der europäischen Geschichte noch eine große Rolle spielen und hat vor Jahren ausgesetzt, daß der endgültige Frieden und die Stillschließung in Europa nur dann zurückkehren wird, wenn die Friedensverträge abgeändert und einer Revision unterzogen werden. Jetzt hat er wieder zu Neujahr dasselbe betont und läßt von seinem Standpunkt nicht einen „Zentimeter“ locker... Ob er wohl recht hat, oder ob ein Panuropa nicht noch besser als alles andere wäre, was sich der Wirtschaft und dem Handel hemmend in den Weg stellt.

Offert
Ausschreibung!

Der Kriegerdenkmalschutz in Meximberhausen schreibt für das am 100-ten Jahrestage der Gemeinde zur Aufstellung kommende Kriegerdenkmal, eine öffentliche Preis-Offertauschreibung aus.

Bewerber bitten nach Einsendung von 40 Bel in Briefmarken die Ausschreibungsbedingungen samt dem dazugehörigen Lageplan beim Gemeinbeamt in Meximberhausen erhalten.

Eingabetermin ist spätestens der 15. Jänner 1933.

41
Der Denkmalschutz.

Was die Eineturen verschlingen.

Die Beamtengehälter werden abgebaut und die in protegierten Stellen befindlichen politischen Exponenten beziehen Millionengehälter.

Daß die staatlichen Unternehmungen mit Autonomie versehen wurden, ist das Werk des Ministers Madgearu. Es war dies seinerzeit eine gute Gelegenheit, um die politischen Freunde und Anhänger zu versorgen und mit Millionen-Einkommen zu versehen. Während die Beamtengehälter abgebaut werden, um das finanzielle Gleichgewicht im Staatshaushalte herzustellen, bleiben die in autonomen Unternehmungen befindlichen Generaldirektoren, Direktoren, Ministerialräte etc. davon unberührt und können ihre riesigen Einkommen ungeschmälert weiter beziehen.

Um eine Probe zu liefern, welche Gehälter in den autonomen Rassen ausgezahlt werden, lassen wir hier eine Liste folgen, u. zw.

Gr. Antipa, Direktor des naturwissenschaftlichen Museums, Mitglied der staatlichen Fischerei-Unternehmung bezieht ein Gehalt von 1 Million 011.820 Lei.

Platinus Androneşcu, Postgeneraldirektor, Mitglied der Konmerzialisierten PTT und Direktor des Orient-Radio, mit den beiden letzten Unternehmungen zusammen 2,209.269 Lei.

G. Abram, Direktionsrat des Regna-Unternehmens 2,469.088 Lei.

M. Buneşcu, Direktor der Staatsbrudereien 1,024.395 Lei.

Garnu-Muntean, Direktor des Bukarester Radios 1,687.851 Lei.

Jng. Loma Gaica, Direktionsrat der PTT, 557.613 Lei, Orient-Radio 94.000 Lei, Direktionsrat der Hafenunternehmungen 1,309.998 Lei, zusammen also 1,961.611 Lei.

haut und die in protegierten Stellen beziehen Millionengehälter.

N. Hoicescu, Direktionsrat der autonomen Kassa für Straßenbau, 1,590.000 Lei.

Andor Lupan, Direktor der Kleinlopfischer und Rudgiter Eisenwerke, 3,825.000 Lei.

General Lupuleşcu, Generaldirektor derselben Unternehmungen, 3,356.000 Lei.

Jng. Miclescu, Direktionsrat der staatlichen Flugzeugfabrik, 1,368.206 Lei.

Jng. Rotaş, Direktor der Erdgas-Gesellschaft, 1,368.206 Lei.

Orghidan Kleinfopisch, Aufsicht und Bauau-Elektrizitätswerke, 1,300.403 Lei.

Stefan Pretorian, Direktionsrat der CFR., Labatregie, staatlichen Staatsstraßen, 1,231.700 Lei.

N. Porfiri, Direktionsrat der Petroleumkondukte, zusammen 1,669.000 Lei.

Oberst Popovici, Reserve-Pilot der staatlichen Flugzeugfabrik, 3,749.994 Lei.

Porutiu, Klausenburger Universitätsprofessor, Direktionsrat des Labatmonopols, 1,021.310 Lei.

Eugen Tilea, staatliche Straßen-Unternehmungen, Abgeordneter, Direktionsrat der staatlichen Petroleumkondukte, Staatsbrudereien, Direktionsrat des Bukarester Nationaltheaters, zusammen 2,233.004 Lei.

C. Loroceanu, Vizepräsident der Petroleumkondukte.

Uleşcu, Ingenieur bei der Flugzeugfabrik 1,595.000 Lei.

Stan Vibrişin, Generaldirektor der Staatseisenbahnen, 2,771.680 Lei.

Milliardenerbe eines Tzippaer Gastwirtes

und den Anverwandten der Familie Zengraf in Guttentbrunn, Neudorf.

Der Tzippaer Gastwirt Peter Staudt ist zu einer Erbschaft gelangt, deren Vorgeschichte recht romantisch klingt. Die Anfangsgeschichte dieser riesigen Erbschaft reicht noch in die achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts zurück. Damals ist das Guttentbrunner Mädchen Elisabetha Zengraf, die mit der Familie Staudt nahe verwandt war, auf einer Budapestter Bühne als Soubrette aufgetreten und wurde hier von einem Engländer entdeckt, der sie sofort nach London mitnahm.

In London heiratete die junge und hübsche schwäbische Künstlerin den Lord Felix v. Reinhangel, welcher sein ganzes Vermögen nach seinem Tode, seiner Gemahlin testamentarisch hinterließ.

Nach dem Tode ihres Gatten machte Elisabetha Zengraf ihr Testament und setzte ihre Verwandten aus Guttentbrunn zu ihren Erben ein. Dieses riesigen Vermögen besteht aus 11 Millionen englischen Pfund Bargeld, in einigen Rubingruben in Indien, in

Waldbungen und riesigen Beständen in England, zusammen mehr als 60 Millionen Lei beträgt.

Elisabetha Zengraf ist unterdessen gestorben und in englischen Zeitungen erschienen Aufrufe, in welchen die Verwandten der Verstorbenen aufgefordert wurden, sich zu melden. Diese Aufrufe wurden auch von den hiesigen Zeitungen übernommen und so gelangte es auch den Guttentbrunner Zengrafs zur Kenntnis.

Die Erben traten sofort mit den Advokaten Dr. Kaspar Wuth, Dr. Paul Nicolaevici und Dr. Heinrich Szegö in Verbindung, welche sie beauftragten die nötigen Formalitäten durchzuführen und sodann das riesigen Vermögen in ihren Besitz zu bringen.

Außer dem Tzippaer Gastwirtten sind noch 70 Personen, die Anspruch auf das Erbe haben, welches 11 Milliarden Lei Bargeld und Bestände im Werte von 50 Milliarden Lei repräsentiert.

Ungerechte Feldsteuer - Einschätzung.

Von vielen Seiten laufen bei uns Klagen darüber ein, daß die Bemessungskommissionen den Grundsteuerertrag viel zu hoch einschätzen, was selbstverständlich dahin führt, daß die Leute zu hoch besteuert werden und diese Lasten nicht tragen können.

So wird z. B. der Reinertrag für Getreide- und Weizenarten um das 3-4-fache höher angesetzt als vor 5 Jahren, und auch für Acker, Wiese und Weide werden Reinerträge angenommen, die in keinem Verhältnis zu der geringen Ertragsfähigkeit der Landwirtschaft stehen.

Die Einschätzungskommissionen haben die Aufgabe, für jeden Grundbesitzer die Kategorien nach Kulturarten, die Klassen und den Ertrag seines Bestandes festzusetzen. Der Beschluß der Kommission wird in einem Protokoll festgelegt, das im Gemeinbeamt aus-

gehängt wird. Gegen den Beschluß der Kommission kann innerhalb 5 Tagen nach Aushängung des Protokolls Reklamation eingereicht werden. Die Reklamation ist durch den Gemeinbeamt bei der Finanzverwaltung einzureichen, welche sie an das Finanzministerium weiterzuleiten hat.

Es muß unseren Gemeinden dringend geraten werden, gegen die zu hohe Grundeinschätzung die Reklamation durch den Gemeinbeamt rechtzeitig einreichen zu lassen, um hierdurch die Möglichkeit für weitere Schritte in Bukarest offen zu halten.

Dall in Schönbrunn.

Der Chor der Schönbrunner Feuerwehr veranstaltet am 14. Jänner im großen Gasthause einen großzügigen Ball.

Wunderbare Erfolge mit Logal bei Migräne und Erkältungskrankheiten!

Durch eine Bekannte aufmerksam gemacht, versuchte ich Logal-Tabletten und verwende sie seither ständig mit wunderbarem Erfolge gegen Migräne und Erkältungskrankheiten. Seit ich dieses unschätzbare Präparat kenne, halte ich es ständig in meiner Hausapotheke vorrätig.



Ella Bonfert, Eluf.

Logal ist ein rasch und sicher wirkendes Mittel gegen Rheumatismus, Neuralgie, Gicht, Herzschmerz, Schlaflosigkeit, Erkältungskrankheiten. Logal schließt die Harnsäure aus, ist bakterien-tötend geht daher direkt zur Wurzel des Uebels. Mehr als 6000 Verzeugschriften! Ein Versuch überzeugt. In allen Apotheken. Lei 52. 1360

Kongress der Intern. Handelskammer.

Die nächste Tagung der Internationalen Handelskammer findet Anfang Juni 1933 in Wien f. Auf der Tagesordnung dieser Tagung stehen folgende Fragen: Die Gleichgewichtsförderung der Produktion, das Verhältnis zwischen Gläubiger- und Schuldnerländern, insbesondere die zwischen Handels- und Währungs-politik bestehenden Zusammenhänge, ferner das Währungsproblem, die Frage der Beseitigung der Devisenkontrolle in den verschiedenen Staaten. Ein vorbereitender Ausschuss ist mit der Ausarbeitung von Schriften beschäftigt, welche die Grundlage für die Konferenzdebatten bilden sollen.

Einziehung der 20-Lei-Münzen mit dem Bildnis des Großfürstenden.

Laut einer jetzt bei den Finanzdirektionen eintreffenden Verordnung, sind die 20-Lei-Münzen, welche mit dem Bildnis des Großfürstenden Michael versehen sind, bis zum 1. März 1933 außer Kraft zu setzen.

Bis zu diesem Zeitpunkt werden die Nationalbank, die Hauptkasse der Finanzverwaltung, sowie die Steueramtskassen die noch im Verkehr befindlichen solchen Münzen, sukzessive austauschen und dafür 100-Lei-Münzen und anderes, im Verkehr befindliches Metallgeld ausfolgen.

Ein Mönch verhaftet

Genbarmen des Komitates Tutoaba haben den Mönch N. Neacu verhaftet, weil er seiner Militärpflicht nicht Genüge geleistet hat. Neacu hat ein abenteuerreiches Leben hinter sich. Er wurde in Cociu, Komitat Tutoaba, geboren, hielt sich später jedoch in Obeffa und Felaterinenburg auf, von wo er schließlich nach Aegypten kam. Auch hier hielt es ihn nicht lange und so wanderte er zum Athosberge aus, wo er Mönch wurde. Von dort kehrte er nach Romänien zurück und schloß sich den Mönchen von „Manna-trea Neamtulul“ an. Von hier wurde er jedoch vertrieben, da er Propaganda für den alten Kalender machte. Nun haben ihn die Genbarmen verhaftet und dem Kriegsgericht überstellt.

Todesfälle in Mhrechtsthor.

In Mhrechtsthor ist die Wittwe Anna Mathies nach einem Alter von 84 Jahren gestorben. Die Verbleibene wird von ihren Söhnen Franz und Johann Mathies, von ihrer Tochter Anna und einer überaus weitverbreiteten Verwandtschaft betrauert. — Unter der Leitung der Mhrechtsthorer Bevölkerung wurde auch Frau Anna Ernst zur ewigen Ruhe bestattet.

Ärztliche Mittelschule

Führen die Klassen ein. Braa. Der tschechische Minister hat einen Beschluß gefaßt, laut welchem die Militärdienstzeit um ein beträchtliches herabgesetzt wird. Die Zahl der Rekruten wird aber um 5000 erhöht.

Mitteilung des Bankensyndikates

*) Nachstehende im Bankensyndikat vereinigten Geldinstitute bringen ihren Einlegern höflich zur Kenntnis, daß sie mit Rücksicht auf die durch das Konkordierungsgesetz geschaffenen Verhältnisse am 31. Dezember 1932 eine Kapitalisierung von Zinsen für das abgelaufene Jahr nicht vornehmen:

- Banater Bankverein A.-G. — Busfacher Sparkassa A.-G. — Deutsch-Deutscher Sparkassa A.-G. — Deutsch-Sankt-Peterer Volksbank A.-G. — Deutsch-Stamoraer Sparkassa und Selbsthilfeverein A.-G. — ErsteGroßsankt-Nikolauser Sparkassa A.-G. — Erste Jahrmärker Sparkassa A.-G. — Erste Kleinbetschereker Sparkassa A.-G. — Erste Neuboschowaer Sparkassa A.-G. — Erste Neuboschowaer Sparkassa A.-G. — Erste Rumänisch-Schwäbische Volksbank A.-G., Drechseldorf. — Erste Weitzer Sparkassa A.-G. — Fribischer Volksbank A.-G. — Gattajauer Sparkassa A.-G. — Grabauer Spar- und Kreditverein A.-G. — Handels- und Volksbank A.-G., Lipva. — Kleinjetschaer Sparkassa A.-G. — Merczydorfer Sparkassa A.-G. — Neuboschowaer Volksbank A.-G. — Nizkydorfer Sparkassa A.-G. — Drechselder Kreditbank A.-G. — Raiffeisenzentrale A.-G., Temeschwar. — Sanktandreser Sparkassa A.-G. — Schager Sparkassa A.-G. — Spar- und Vorschubverein A.-G., Gertianosch. — Spar- und Vorschubverein A.-G. Kleinjetscha. — Utschanader Spar- und Vorschubverein A.-G. — Vereinigte Kofascher Sparkassa und Volksbank A.-G. — Volksbank für Neuarab und Umgebung. — Jahrmärker Spar- und Kreditverein A.-G.

Das Arader Deutsche Haus — verwirklicht.

Jede schwäbische Gemeinde oder Organisation des Arader Komitates soll zugunsten des Arader Deutschen Haus eine Tanzunterhaltung veranstalten.

Wir berichteten bereits einigemal, daß die deutschen Vereine der Stadt Arad und das Gauamt der Volks-Gemeinschaft die Absicht haben, sich ein eigenes, gemeinsames deutsches Heim durch den Ankauf eines Hauses zu schaffen. Seit Jahren wurden zu diesem Zweck alle Reinerträge der Schwabenbälle und Tanzunterhaltungen dem Deutschen Heimbaufonds zugeführt, so daß wir die ansehnliche Summe von nahezu 200.000 Lei bereits unser Eigen nennen konnten. Nur im heurigen Jahr wurde dieser heiligen Mission, welche sich das Komitates zum Ziel gesetzt hat, durch Eigenmächtigkeiten des gewesenen Kulturvereinsobmanns, Herrn Friedrich Nesch, insofern ein Schaden zugefügt, daß er ganz eigenmächtig, ohne Beschluß irgend einer deutschen Körperschaft den gesamten Reingewinn des heurigen Schwabenballes dem Heimbaufonds entzog und uns ein altes, aber sehr teures Pianino wie auch sonst Nebenbeschaffungen aufhakte. Gestirngenermaßen, weil man das Geld von Herrn Nesch doch nicht mehr zurückbekommen könnte, hat man den „Kauf“ mißbilligend zur Kenntnis genommen und Herrn Nesch als Obmann zur Abdankung gezwungen.

Unterdessen ist der zehnjährige Traum des Arader-Deutschtums langsam zur Wirklichkeit geworden und der „Banater Bankverein“, in welchem ein Großteil der Gelder für das Deutsche Heim eingelegt sind, ist in den Besitz eines im Zentrum der Stadt Arad liegenden Hauses gelangt, welches infolge seiner Lage und seiner Beschaffenheit sich besonders gut für ein deutsches Heim eignet. Dieses Haus soll nun um den Betrag von einer halben Million Lei vom Deutschtum der Stadt und des Komitates derart gekauft werden, daß

die eingestorenen 200.000 Lei Einlagen in den Kauf eingerechnet und der restliche Betrag durch Aktienzuschüsse, resp. Spenden aufgebracht wird.

Die Vereine unserer Stadt haben mit der Durchführung des deutschen Hausprojektes eine Kommission beauftragt, deren Arbeit bereits soweit vorgeschritten ist, daß schon in den nächsten Tagen sämtliche deutschen Vereine in das neue Deutsche Heim übersiedeln und dann im obigen Sinne weiterarbeiten, damit wir ehestens schuldenfrei, alleiniger Besitzer des Deutschen Hauses werden.

Die eingeleitete Probeaktienzuschüsse hat schon das erfreuliche Ergebnis von nahezu 160.000 Lei gebracht und man hofft, daß auch die Provinz, die doch auch bisher besonders die Gauamtskanzlei durch verschiedene Interventionen stark in Anspruch genommen hat, ebenfalls ihr Scherflein beibringt und jede schwäbische Gemeinde mindestens eine Tanzunterhaltung zugunsten des Arader Deutschen Heimes veranstalten wird. Auf diese Art würde ganz ungezwungenweise in kürzester Zeit auch aus der Provinz das nötige Geld einfließen und man könnte den Dorfleuten, wenn sie in ihrer Bedrängnis in der Stadt oder bei den einzelnen Aemtern das Gauamt resp. den Sekretär oder die einzelnen Gauamtsmitarbeiter unentgeltlich in Anspruch nehmen, nicht der Undankbarkeit beschuldigen.

Also, jede schwäbische Gemeinde im Arader Gau oder jede deutsche Organisation etc. möge noch in der heurigen Fasching zugunsten des Deutschen Heimes einen Ball veranstalten und den Reingewinn auf das Depo-Konto des Deutschen Heimes beim „Banater Bankverein“ oder im Arader Deutschen Haus (Strada Untri, gewesene Fabian-Gasse, gegenüber der Földesapothete) einzahlen.

Amerika Nachrichten

Namensstagsfest bei unseren dortigen Landsleuten.

In Welland (Kanada) hat seitens der dortigen Landsmannschaft ein eindrucksvoller Abend stattgefunden, welcher der Pflege der heimatischen Sitten galt. Den Anlaß hiezu boten die Namensstage Franz und Nikolaus deren es eine ganze Reihe gibt. Die Anwesenden haben sich großartig unterhalten und es wurde dabei wehmütig der teuren Heimat gedacht. Anwesend waren unter anderen: Franz Jily und Frau, Franz Daminger und Frau aus Neuarab; Franz Prokol und Familie, S. Müller und Frau, N. Schäffer und Familie, F. Bissel und Familie, R. Jeng und Familie, F. Jeng und Frau, F. Kofr und Frau aus Raderlach, R. Kiesel und Frau, A. Schantula aus Trauman, Josef Schäffer und Braut aus Sankt Peter.

Gleichzeitig wünschen die Obigen den Landsleuten in der Heimat ein glückliches neues Jahr.

Das gesunde Nährfrühstück ist: Obomaktine.

Ein Flugzeug abgeschossen

in Polen. Ein russisches Flugzeug erschien auf polnischem Gebiet, so daß polnischerseits aus einem Flugzeug Schüsse auf das selbe abgegeben wurden. Als weitere drei russische Flugzeuge erschienen, kam es zu einem regelrechten Luftkampf, wobei ein russisches Flugzeug abgeschossen wurde. Zwei Piloten fanden den Tod.

Todesfall in Reglewich.

Nach kurzem Leiden ist in Reglewich im Alter von 30 Jahren Magdalena Stimpel geb. Klemesch gestorben. Die Heimgegangene hat ihren an Typhus erkrankten Bruder Josef Klemesch gepflegt und infizierte sich, so daß sie selber von der heimtückischen Krankheit befallen wurde. Durch die ausdauernde Pflege, welche sie ihrem Bruder angedeihen ließ, war sie schon derart abgeschwächt, daß ihr Körper der gefährlichen Krankheit nicht lange Widerstand leisten konnte, und so ist sie nach kurzem Leiden gestorben. Der größte Teil der Bewohnererschaft begleitete die Verbliebenen auf ihrem letzten Wege. Sie wird von ihrem Gatten, zwei Kindern, Eltern, Großeltern, Geschwistern und von einer großen Verwandtschaft betrauert.

Selbstmord in Gatala.

In Gatala erhängte sich in seinem Futterschoppen der Landwirt Johann Ghilezan. Der Selbstmörder ist 26 Jahre alt. Der Grund zu der Tat des Unglücklichen scheint eine unheilbare Krankheit zu sein, an der Ghilezan schon seit längerer Zeit litt.

Einreichung der Steuerbekanntnisse.

Heute, Montag, haben die Einreichungen der Steuerbekanntnisse begonnen und müssen spätestens bis 31. Jänner beendet sein. Die nötigen Formulare sind bei den Steuerämtern erhältlich.

*) Einige Daten über Logal. Mehr als 6000 Ärzte, darunter viele namhafte Professoren, dokumentieren laut notarieller Bestätigung in freiwilligen Gutachten die Güte des Logal bei gichtischen, rheumatischen und nervösen Schmerzen sowie bei Kopfschmerzen und Erkältungskrankheiten (Grippe). Davon betonen 420 Ärzte ausdrücklich die Unsicherheit und Bestimmtheit, 300 Ärzte heben die besonderen Vorzüge des Logal gegenüber anderen Präparaten hervor. 120 Ärzte sprechen sich merkwürdigerweise über die vorzügliche Wirkung des Logal bei Bronchiten und hartnäckigen Erkrankungen sowie in Fällen, in denen andere Mittel versagten.

Weder 8 Mittelschulklassen

sollen eingeführt werden. Zum Uebergang vom 7-klassigen Lyzeum zum 8-klassigen, hat das Unterrichtsministerium folgende Verfügung getroffen:

1. Die Schüler, die die 5. Klasse als die erste Klasse der Oberstufe im Schuljahre 1928—29 nach dem damaligen 8-klassigen Lehrplan absolviert haben und nun ihre Studien, nachdem sie sie unterbrochen hatten, im Schuljahr 1932—33 fortsetzen, können sich jetzt nach dem Lehrplan aus dem Jahre 1929 zu einer Prüfung über die zweite Klasse der Oberstufe stellen und können hierauf mit Genehmigung des Ministeriums in der Prüfungssession Juni—September sich zur Prüfung über die 6. Klasse stellen, um dann die 7. Klasse zu besuchen.
 2. Die Schüler, die in den Schuljahren 1928—31 die vierte, bezw. die fünfte Klasse nach dem 7-klassigen Lehrplan absolviert haben, diese fortsetzen, wobei sie die Prüfungen gleichfalls nach dem 7-klassigen Lehrplan ablegen.
- Die 8-klassige Mittelschule wird im Schuljahre 1933—34 eingeführt. Die Nachricht über diese Neuänderung wird gewiß niemanden überraschen, denn es muß schon jeder gewöhnt sein, daß in zwei Jahren das Schulgesetz dreimal abgeändert wird.

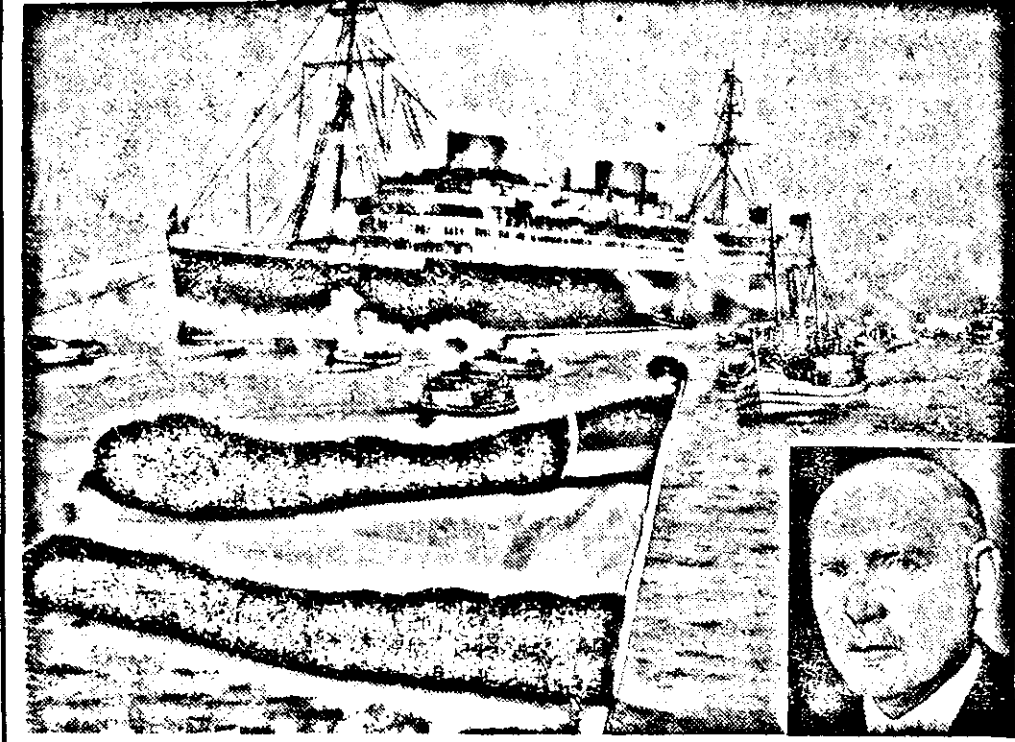
Tschechische Zollmauer

gegen unseren Schweineexport. Prag. Die Regierung hat auf dem Verordnungswege die Zollsätze für Einfuhrschweine mit über 150 kg. Gewicht von 90 auf 300 Kronen erhöht. Eine Ausnahme bilden nur die Mangolicaschweine über 150 kg. Gewicht, deren Einfuhrzoll mit 90 Kronen belassen wurde.

Konzert in Neusanktanna.

Das Arader Franz List-Orchester wird am 7. d. M. in Neusanktanna ein Konzert veranstalten. Das Orchester wird mehrere Vortragsstücke zu Gehör und außerdem auchlieder zum Vortrag bringen.

Das Rekord-Schiff „Europa“



Der Ozeanbauer „Europa“, welcher in der Rekordzeit von vierzehntägigen Tagen einen großen Ozean überquerte. Unten Staatssekretär Lewald, welcher dem Besitzer des Schiffes das Anerkennungs-Schreiben der Regierung überreichte.

Tragischer Tod in Lovrin

Ein dreijähriges Kind fällt während des Schweineschlachtens in einen mit heißem Wasser gefüllten Kessel.

Aus Lovrin wird ein erschütternder Unglücksfall gemeldet. Im Hause des Josef Petruş wurde ein Schwein geschlachtet. Während der Arbeit kam auch das 3 Jahre alte Söhnchen des Nachbarn Diron in den Hof und machte sich, ohne daß seine Eltern es bemerkt hätten, an dem auf einem Dreifuß stehenden und mit siedendem Wasser gefüllten Kessel zu schaffen.

Das Kind fiel auf einen Stein und wollte nachsehen, was in der Kessel wäre, dabei verlor es das Gleichgewicht und stürzte in das kochende Wasser.

Die Eltern zogen den Knaben sofort herauf und gaben ihn in ärztliche Behandlung. Der Körper war aber derart von Brandwunden bedeckt, daß jede Hilfe versagte und das Kind unter furchtbaren Qualen starb.

Das Kind fiel auf einen Stein

Große Geldstrafen

Ur Ausländer, welche ihre Anmeldung unterlassen haben.

Bukara. Die im Arbeitsministerium wohnende Fremdenkontrollabteilung hat mit Strafen von 5000 bis 25.000 K fünfzig Unternehmungen belegt, die nicht gehörig angemeldet, oder nicht notifiziert, bezw. in Romänien nicht anerkannte Zeugnisse besitzend ausländische Staatsbürger angestellt haben. Unter den bestraften Unternehmungen befinden sich auch einige hiesbürgische Firmen.

Differenzprüfung

für Lehrer.

Bukara. Das Unterrichtsministerium hat eine Verfügung getroffen, laut welcher Absolventen von Lehrerbildungsanstalten berechtigt sind, Differenzprüfungen für das Lyzeum abzulegen da die pädagogische Abteilung der Universität aufgehoben wurde. Zeitpunkt und Ort dieser Differenzprüfungen wird noch später bekannt gegeben werden.

Rarenspielverbot

in den politischen Klubs.

Burest. Durch Razzien in sämtlichen Klubs stellte die Polizei fest, daß die Herren Politiker vielerorts rarens Spiele betrieben haben. Die aufliegenden Geldsummen wurden beschlagnahmt und gegen die betreffenden Klubs das Verfahren eingeleitet.

Theatervorstellung in Belasch.

Am 26. Dezember veranstaltete der Belascher Jugendverein im Gasthause Fernand Lasch eine gutgelungene Theatervorstellung. Das gutgewählte Programm wurde in einem dichtgefüllten Saal abgewickelt. Das Publikum war in bester Stimmung den Darstellungen und das Publikum unterteilt sich köstlich, da das Programm sehr humorvoll war. Einige Mitglieder des Jugendvereins mit viel Frische und Begeisterung unter Leitung des Plans Franz Schönig vorzutragen, fanden lebhaften Widerhall, so daß sie wiederholt werden mußten. Die einleitenden Worte des Abends sprach der tüchtige Präses des Jugendvereins Franz Kleemann. Der komische Charakter „Stoffel als Detektiv“ erzielte durch das lebhafte Spiel starke komische Wirkung. Der andere Charakter, „Die Raubergeige“, wirkte nicht nur durch wundervollen Humor, sondern auch durch die Schönheit, die deutschen Märchen eigen ist.

Die Darsteller mußten sich den Anforderungen des Stückes anpassen u. es wurde der Beweis geliefert, daß man auch mit literarisch wertvollen Werken bei unserem Publikum Erfolge erzielen kann.

Die Spielleitung hatte E. Radwanu inne, Hans Brunner ergötzte das Publikum mit dem Vortrag eines humoristischen Liebes.

Das Publikum wurde durch den gelungenen Abend in so gute Stimmung versetzt, daß es bis zum Morgenrauen bei den Klängen der Buschinger'schen Musikkapelle tanzte.

Die Darsteller waren: Susanna Marschütz, Käthe Stricker, Franz Kleemann, Michael Stricker, Franz Senaschi, Kaspar Lasch, Michael Schlimmer, Josef Treuer, Andreas Start, Josef Geller und Anton Lasch.

Die elektr. Strompreise

in Gahsed werden herabgesetzt.

Die Direktion des Gahseder Gemeindeelektrizitätswerkes hat mit der Gültigkeit vom 1. Jänner den Allotwattstundenpreis des Lichtstromes von 15 auf 14 und des für Motorantrieb von 10 auf 9 Lei herabgesetzt.

Neusiedeler - ein gesunder Schlag

Trotzdem die Gemeinde keinen Pfarrer hat, gab es im ganzen Jahr keinen einzigen Todesfall.

Aus der kleinen schwäbischen Gemeinde Neusiedel-Ujhel wird uns geschrieben: Wie gesund die Bevölkerung unserer Gemeinde an Herz und Seele ist, beweist der Umstand, daß seit 1. Jänner 1932 bis zum heutigen Tage kein einziger Todesfall zu verzeichnen war.

Die Gemeinde zählt etwas mehr als 1200 Seelen und begnügte sich seit der Ansiedlung mit einem Glockenstuhl und einem Schullokal, welches auch als Kirche benützt wurde, wenn der Pfarrer aus der Nachbargemeinde Bogarosch an Sonntagen herüber gekommen ist, um eine Messe zu lesen. In den letzten Jahren hat man aber eine Sammlung eingeleitet und ein hübsches kleines Gotteshaus er-

richtet, dessen Erhaltung — trotzdem noch kein Pfarrer in der Gemeinde ist — der Bevölkerung schon große Sorgen machte. Immer muß etwas da oder dort ausgebessert und geflickt werden, was früher bei dem Glockenstuhl nicht der Fall war. Wenn nun aber noch die Gemeinde einen Pfarrer bekommt u. derselbe infolge des gesunden Schlags der Bevölkerung keine Leute zu begraben hat, demzufolge auch nur wenig Mess- und sonstige Stollgelber verbient, dann müssen die Ujheler den Beutel etwas mehr öffnen oder nicht so oft den Dr. Weber aus der Nachbargemeinde Alexanderhausen rufen, damit mehr Leute sterben und auch der Pfarrer auf seine Rechnung kommt.

Erstklassige Buchen- und Eichen-Darfeiten I. a trockenes BRENNHOLZ allerart
 Fabrikat „BOHN“ „Ultrasest“
 Hohl- und Dachziegel

bei der Firma
Brüder Kornis
 H. G., Arad
 Str. Alexandri 1. Telefon 501.

Was das Jahr 1933 bringt...

In England ist ein Buch erschienen, das äußerst interessante Prophezeiungen anstellt, die angeblich im Jahre 1933 eintreffen werden. Leider sind diese Vermutungen nicht sehr glänzend, denn Krieg, Erdbeben, Feuer, Mord, Hungertode werden sich in diesem Jahr ereignen. Für die einzelnen Monate des Jahres wird folgendes in diesem komischen Buch prophezeit:

Jänner: Indische Fanatiker ermorden eine hohe Persönlichkeit. England, Deutschland und Amerika schließen ein Abkommen. In Spanien bricht wieder Revolution aus. Eine große Stadt Amerikas wird durch eine Feuerbrunst vernichtet.

Feber: Die englische Schifffahrt wird eine große Katastrophe erleben. Ein Mitglied des englischen Herrscherhauses wird erkrankt. Aus Deutschland kommen schlechte Nachrichten. Frankreich trifft Vorbereitungen für einen Krieg. In Rußland brechen große Stände aus. Auf der Weltbörse fallen die Preise.

März: Luftschiffzusammenstoß mit schrecklichen Folgen. Eine sensationelle Neuentdeckung in der Auto- und Flugtechnik. In England werden namhafte Deliquenten entdeckt.

April: Ein englischer Minister stirbt. Politische Traagdie in Frankreich. Konjunktur der Öl- und Stahlindustrie.

Mai: Wichtige Vorfälle in Irland und Seuchen in England.

Juni: Zwischen Paris und Wien kommt ein politisches Abkommen zustande, das Mussolini nicht gefällt. Die Schwerindustrie kommt in Blüte.

Juli: Aufstand in China. Ein Herrscher stirbt. Die Preise der Immobilien steigen. Die wirtschaftliche Lage Deutschlands verschlechtert sich.

August: Aufstand in Polen. Einen berühmten Schriftsteller ereilt in den Alpen ein tödliches Unglück. Große Krise in China.

September: Spannung und Kriegsgefahr zwischen zwei Staaten. In der Nähe des Panama-Kanals Erdbeben. Große politische Stände in einem europäischen Land.

Oktober: Mordtat gegen einen berühmten französischen Politiker. Ein europäischer Staat tritt aus dem Völkerbund aus.

November: Die europäische Stimmung richtet sich gegen England.

Dezember: Das Jahr wird mit guten wirtschaftlichen Aussichten geschlossen. Die Arbeitslosigkeit wird geringer. Zwischen Rußland und einem asiatischen Staat wird kriegerische Spannung herrschen.

Man braucht aber vor diesen Prophezeiungen nicht zu erschrecken, weil sie ja nicht unbedingt eintreffen müssen.

Weihnachtspiel in Norau.

Unter der Leitung des Lehrers Gling wurde ein sinnreiches Weihnachtspiel aufgeführt, das von der Bevölkerung mit der größten Zuneigung aufgenommen wurde. Herrn Lehrer Gling, der dasselbe einstudierte und das ganze Arrangement des Abends trug, gebührt volle Anerkennung.

Unser Weihnachtsgeschenk

Der spannende Roman „Die kleine Heilige“, hat in Leserkreisen allgemeine Zufriedenheit erregt. Täglich bekommen wir hunderte Danksschreiben, wo sich besonders die Frauen und Mädchen für das Geschenk bedanken, welches ihnen angenehme Zerstreuung gebracht hat.

Für die reifere Jugend gibt es doch nie ein besseres Geschenk, als ein gutes Buch. So weit es in unserer Macht liegt, sorgen wir dafür, daß unsere Leser — natürlich nur jene, die pünktlich vorausbezahlen — damit versehen werden.

Auch im Laufe dieser Woche haben wir noch einige Tausend Bücher verschenkt und teilen auch in der kommenden Woche noch — so lange der Vorrat reicht — dieses wunderbare Buch als Geschenk an jene Leser aus, die ihre Bezugsgebühren für das erste halbe Jahr 1933 im voraus bezahlten.

Weihnachtsfeier

in Brudenau.

Der Deutsche Frauenverein von Brudenau veranstaltete am zweiten Weihnachtstage eine erhabende Weihnachtsfeier. Es wurden Weihnachtslieder gesungen und Gedichte vorgelesen, worauf eine Bescherung stattfand. Elf Kinder wurden mit Kleidungsstücken, 20 Kinder mit Bäckereien und ein Ehepaar aus Rußland mit 200 Lei beschenkt. In einer tiefempfundenen Rede wies Frau Elisabeth Weber auf den Wert und edlen Zweck dieser Veranstaltung und dankte dem Schultze und dem Bäckermeister Winkel aus Knees für die Spenden, welche sie zugunsten dieses hehren Werkes geleistet haben.

Artin Abführmittel verlange vom Arzte.

Einziehung der 10 Lei-Briefmarken.

Die blauen 10-Lei-Briefmarken, mit dem Bildnis König Karls, werden aus dem Verkehr gezogen und an deren Stelle bringt die Post die Briefmarken zweiter Emission, mit dem Bildnisse König Karls zu Ross, in Verkehr.

Aerztlich kosmetisches Institut.
 Arad, Str. Romanului (Zringo.) 14.
 Radikale Epilation der Haare
 Entfernung von Warzen
 Muttermälern, Gesichtspflege
 (auch in billigem Abonnement)
 Kosmetische Vorbereitung zu
 Ballen.

RADIO-PROGRAMM:
 der „Wiener Radiowelt“, Wien 1.
 Mittwoch, den 4. Jänner.
 Bukarest, 17: Radio-Orchester spielt. 20.45: Klavierkonzert.
 Berlin, 17.45: Jugendsunde. 18.05: Mite und neue Chorlieder. 22: Langmuß.
 Wien, 11.30: Mittagskonzert. 15.20: Klavier-vorträge. 15.50: Kinderstunde.
 Prag, 17.10: Marionettentheater. 19.20: Heitere Stunde.
 Belgrad, 16: Nationallieder. 20.30: Hörspiel.
 Budapest, 18: Vortrag über den Haushalt. 20.15: Schauspielaufführung im Serreraum: „Die Belagerung“.
 Donnerstag, den 5. Jänner.
 Bukarest, 17: Gemischtes Konzert. 19: Radio-Universität.
 Berlin, 17.50: Jugendsunde. 21.10: Dunter Abend.
 Wien, 15.20: Für die Kinder. 16: Volkslieder. 18.50: Ich sey es von Heren, es glänzt wie ein Stern, Sternsingen.
 Prag, 13.40: Schallplatten. 19.35: Dreißt-Ünigabend.
 Belgrad, 12.05: Mittagskonzert. 18: Nationallieder.
 Budapest, 12.05: Konzert der Bigmorkapelle Jozsa Müller. 19.30: Vorstellung des Igl. ung. Opernhauses.

Alles für den Leser!

Das ist das Motto unserer Zeitung! Die „Arader Zeitung“ wird immer unentwegter Plonier ihrer vielen Freunde sein, sich einsetzen für die Interessen des Lesers, für seine Ziele kämpfen! Es ist ein Stück unseres Wesens, unserer Anschauung, das durch die Spalten des Heimatblattes zum Ausdruck kommt. Aber wir wollen noch stärker werden, noch mehr leisten, noch mehr Geltung finden — es ist nie Zeit die Hände in den Schoß zu legen. Jeder Leser muß sich hinter die Vorkämpferin seiner Interessen, hinter die „Arader Zeitung“ stellen! Das Schicksal ist nicht gehorsam, es muß bezwungen werden! Jeder muß bezwungen werden! Jeder muß mithelfen, wenn es um die Besserung der sozialen Verhältnisse geht, für die sich unsere Zeitung immer einsetzen wird. Jeder Leser bringt uns alle einen Schritt vorwärts, jeder neue Leser ist ein neuer Baustein!
 Immer daran denken: Die „Arader Zeitung“ nicht nur lesen, sie auch weiterempfehlen!
 Mehr Leser — noch bessere Leistungen!

Grossangelegtes II. Orchester-Konzert des Arader PHILHARMONISCHEN VEREINES
 Abonnements- und Einzelkartenverkauf bei **FRANZ SANDOR.** **Im Kulturpalais** am 12. Jänner 1933 punkt **9 Uhr abends.**
 Dirigent: Ludwig Schuk. Solistin: Klara Fiedler.

Neue Leitung

der Südböhmischen Landmannschaft in Wien.

Die Südböhmische Landmannschaft in Wien hat folgende neue Leitung gewählt:

Erster Obmann Heinrich Holz, stud. theol. aus Pantičowa (Jug.), zweiter Obmann Georg Sauer, stud. phil. aus Tatatanja (Ungarn), erster Schriftwart Peter Wender, stud. med. aus Supaja (Jug.), zweiter Schriftwart Rudolf Paz, med. aus Deutschjerna (Jug.), Säckelwart Hans Brust, med. aus Neuwirbas (Jug.), Bücherwart Karl Zubi, med. aus Czerventa (Jug.), Sangwart und Jungburschenleiter stud. pharm. Hans Schiffmann aus Großkomlosch (Römänien), Musikleiter Georg Reihert, Musikakademieschüler aus Supaja (Jug.).

Eine Robert Koch-Büste

in Klausenburg enthüllt.

Im Klausenburger Lungenklinikum wurde dieser Tage die Büste des großen deutschen Gelehrten und Entdeckers des Erregers der Lungentuberkulose, Robert Koch, enthüllt. Bei dieser Enthüllung war auch Kreispräsident Mannig zugegen.

Auslieferung Matuschtas

an Ungarn.

Ein ungarisches Blatt hat erfahren, daß der Attentäter von Diatorbagy, Szilvester Matuska, nach Budapest gebracht wird, um sich hier für sein Attentat vor dem Gericht zu verantworten.

Die Nachricht wurde aber bemerkt, da von Wien noch keine Antwort eingetroffen ist.

Die österreichischen Behörden haben ihre prinzipielle Zustimmung zur Auslieferung zwar erteilt, stellen aber die Bedingung, daß im Falle Matuska in Ungarn zum Tode verurteilt wird, er nicht sofort hingerichtet werden kann, sondern er muß zuerst den Rest seiner Freiheitsstrafe in Oesterreich verbüßen.

*) Des Tages Müdigkeit u. Sorgen sind vergessen, wenn Sie in Ihr Bad Belosa brausende Fichtentablette geben.

Die Nadlal-Tschanader Bahn

wird endlich eröffnet.

Budapest. Das ungarische Innenministerium hat im Einvernehmen mit dem Handelsminister sein Einverständnis zur Eröffnung der Ung.-Tschanad-Nadlaler Eisenbahnlinie für den öffentlichen Verkehr gegeben und mit der Vergebung der Reisebewilligungen die Ung.-Tschanader Paß-Expeditur betraut.

Inwieweit die Vereinbarungen mit der rumänischen Regierung geblieben sind, geht aus dieser Meldung nicht hervor. Hoffentlich ist man auch hier so weit, daß der Verkehr so bald als möglich eröffnet werden kann.

Verstehter Diebstahl

in einem Arader Hotel.

Der Hermannstädter Landwirt David Olariu ist abends in Arad angekommen und nahm im Hotel Szep, in der Nähe des Bahnhofes, Quartier. Nachts wurde er durch ein verdächtiges Geräusch aufgeschreckt und als er sich im Zimmer umsah, bemerkte er vier Gestalten, die er aber nicht erkennen konnte, weil es zu dunkel war.

Die nächtlichen Besucher wollten sich auf den Landwirt stürzen, doch fing dieser an zu schreien, so daß sie schauen mußten, sich je eher zu verhaften. Als das Hotelpersonal herbeikam, war von ihnen keine Spur mehr zu finden.

Die Banditen mußten erfahren haben, daß der Landwirt 14.000 Lei Bargeld bei sich hatte, dies schien ihnen lange Zähne gemacht zu haben.

Das Glück fand den Weg

Roman von GERT ROTHBERG.

Copyright by Martin Neudtzwanger Halle (Saale).

34. Fortsetzung.

„Ise Wiedener! Mein Gott, wie kommt sie mit hierher in dieses Drama?“

Er versuchte sie aufzurichten. Doch — Ise Wiedener, die reiche, verwöhnte Ise Wiedener war tot!

Und Altendorf? Ein Stöhnen kam von dort her, wo er lag.

Also lebte noch! Bohgarten war schon bei ihm, kniete neben ihm nieder.

„Altendorf! Wie konnte dies geschehen? Ich denke, es war alles gut, zwischen Ihnen und Hilma?“

Er stützte den Kopf des schwerverletzten.

In diesem Augenblick kam Traute Volkher an der Gruppe vorüber. Bohgarten erkannte sie.

„Fräulein Volkher, bitte rufen Sie den Arzt und die Staatsanwaltschaft an! Es ist eine unglückselige Tat hier geschehen.“

Traute, die schöne, blasse Traute erschrak bis ins Herz hinein. Dann aber lief sie schnell ins Büro zurück, wo ein älterer Angestellter noch über seinen Büchern saß. Von hier aus rief sie die Behörde und den Arzt an.

Sie mußte nicht, daß sie indirekt die Hauptperson dieses Dramas war.

Noch ganz erschüttert von dem Furchtbaren, ging sie dann wieder hinunter. Und der Schreiber blickte ihr nach, und auf seinem Gesicht lag starres Entsetzen, denn er hatte ja gehört, was Fräulein Volkher in den Apparat hineinsprach.

Und er klappete das Buch zu und ging auch hinunter.

Traute lehnte am Tor, Grauen im Blick der großen Augen.

Bohgarten blickte sie einmal an u. da hätte sie am liebsten laut aufgeweint, weil so viel Schweres erneut über ihn hereinbrach. Noch mußte sie nicht, wie das alles geschehen war; da aber Frau Altendorf von einem kleinen unterlegten Herrn gehalten wurde, vermutete sie, daß diese die Schülfe abgegeben hatte.

Die Waffe lag jetzt am Boden. Und dann kam der Arzt. Gleich hinter ihm mehrere sehr ernst aussehende Herren.

Es wurde verhört, geschrieben; leise Worte wurden ausgetauscht.

Der Arzt schaltete den Tod Ise Wiedeners fest. Heinz Altendorf war schwer verletzt, er würde den Morgen kaum überleben. Ein Blick des alten Arztes traf die bleiche Frau, die jetzt zwischen zwei fremden Herren stand. Er trat zu dem obersten Beamten, der noch mit Bohgarten sprach, und sagte leise:

„Wenn diese Frau dort die Mörderin ist, dann lohnt es sich nicht, sie festzunehmen. Ja, es darf wohl nicht einmal geschehen. Diese Frau ist lungengkrank, letztes Stadium! Ich kenne sie seit langer Zeit.“

Ein Achselzucken.

„Bedauere! Das wird der Gerichtsarzt entscheiden. Bei aller schuldigen Hochachtung vor Ihrem Können, fühle ich mich nicht berechtigt, die Täterin jetzt freizulassen.“

„Das habe ich auch nicht erwartet — ich meinte nur, man wird diese behaarnswerte Frau schnell wieder freilassen müssen. Wenigstens, man wird sie ins Krankenlager überführen müssen.“

Der Arzt wandte sich wieder Heinz Altendorf zu, der in tiefer Ohnmacht dalag.

Plötzlich riß sich Hilma los, warf sich über ihren Mann.

„Ich konnte doch nicht anders, Heinz! Ich konnte dich doch nicht an das Leben verlieren“, schluchzte sie.

Aber der Mann blieb stumm. Inzwischen war das Krankenauto eingetroffen, und Altendorf wurde vorsichtig hineingehoben.

„In die Klinik von Professor von

(Nachdruck verboten).

Rehm, Bismarckstraße fünf! Ich komme für alles auf. Erste Klasse! Der Verletzte ist mein Schwager!“ sagte Bohgarten und bekannte sich damit zum ersten Male zu dem rätselhaften schönen Menschen.

Er mußte hier noch Verschiedenes ordnen, mußte Herrn Wiedener anrufen. Ise Wiedener wurde inzwischen mit dem Wagen weggefahren, der schon so manches unruhige, leidenschaftliche, stillstehende Herz gefahren hatte.

Nach einiger Zeit war der Platz vor der Fabrik leer. Nur am Tor lehnte noch eine schmale, schlanke Gestalt.

Bohgarten sah sie, trat hinzu. Seine Stimme klang rau, als er fragte:

„Traute, haben Sie sich in diesem Drama Vorwürfe zu machen?“

„Nein! Ich schwöre es Ihnen.“

Da beugte sich der Mann und küßte die kleinen zitternden Hände.

„Traute! Liebe keine Traute!“ In diesem Augenblick kam ein alter gebückter Mann heran.

Vater Volkher!

Der gekommen war, um nach Traute zu suchen, die heute so ungebührlich lange ausgeblieben war.

Rauh klang die Stimme des alten Mannes:

„Herr Bohgarten, ich werde die Traute doch lieber mit nach Hause nehmen. Es — ist — hier gefährlicher Boden für sie.“

„Wertmeister Volkher, ich werde Ihnen morgen alles erklären. Jetzt kann ich es nicht. Aber es ist gut, daß Sie gekommen sind. Traute wird Ihnen alles erklären, was sich hier zugetragen hat. Ich bin froh, daß ich sie jetzt unter gutem Schutz weiß; ich hätte sie nicht begleiten können, da noch viel Schweres zu erlebigen ist“, sagte Bohgarten.

Volkher fand kein Wort. Was hätte er denn auch sagen sollen nach diesen ernstesten, ruhigen Worten des Chefs?

Er zog die Mütze, nahm Trautes Hand.

„Auf Wiedersehen, Herr Bohgarten! Komm, Traute!“

Noch einmal tauchte der Blick der hellen, scharfen Männeraugen in die Augen Trautes; ein stummes Grübeln, dann ging Traute am Arm ihres Vaters davon.

Bohgarten blickte ihr nach und fühlte es schon jetzt, daß aus all dem Furchtbaren und Graunvollen dieses Abends nun doch noch ein reines, wahres Glück für ihn erblühen würde.

Dann ging er schnell hinaus.

Er rief Herrn Wiedener an, aber der war nicht daheim, und der Diener sagte, daß der gnädige Herr sich mit dem gnädigen Fräulein habe im Hotel Prinz Christian zum Abendessen treffen wollen.

„Es ist gut — danke!“ Bohgarten überlegte.

Ise war also allein in der Stadt gewesen. War sie mit der Absicht, sich mit Altendorf zu treffen, in die Stadt gefahren? Oder war alles nur ein furchterlicher Zufall für sie? Denn aus den wirren Reden Hilmas mußte er doch, daß sie Traute Volkher nieberstehlen wollte und auch glaubte, es getan zu haben?

Er besann sich plötzlich. Wo war denn nur Paul Vektors, sein Geschäftsfreund, hin? War der einfach fortgefahren?

Da erklang hinter ihm eine Stimme:

„Bohgarten, ich bin noch hier. Vielleicht brauchen Sie mich in all dem Schweren, das so plötzlich gekommen ist? Mein Wagen steht noch unten. Vielleicht kann mein Chauffeur und noch da- und dorthin fahren? Sie werden sicherlich noch Verschiedenes erlebigen müssen, und ich stehe Ihnen gern zur Verfügung.“

(Fortsetzung folgt).

Erhöhte kulturelle Arbeit

im Arader Kulturverein.

Die neue Leitung des Arader Kulturvereines hat ein beachtenswertes Winterprogramm zurechtgelegt, welches schon in einigen Tagen in Angriff genommen wird. Um das Bildungsniveau der Mitglieder des Arader Deutschturns zu heben, werden Sprachkurse veranstaltet, welche von Prof. Reibenbach und Gauamtssekretär Hinkel geleitet werden, die auch gleichzeitig den Unterricht besorgen werden, und zwar Prof. Reibenbach deutsch und Sekretär Hinkel romanisch.

Weiters ist eine Vortragsreihe geplant, welche in der Kozinkh-Schule aber schon im neuen Deutschen Heim stattfinden wird. Mit der Vorbereitung der Vorträge wurden die Professoren Lindner und Reibenbach betraut.

Näheres hierüber werden wir noch mitteilen.

Blutige Rauferei

auf der Landstraße bei Balowa.

Der Landwirt aus Carbova Johann Untban fuhr mit seinem Wagen gegen Großkemeresch. Hinter ihm kam der Landwirt Josef Abram und wollte dem ersteren vorfahren. Die Bauernwagen stießen zusammen, was den Anlaß zu einem heftigen Streit gab, in dessen Verlauf Untban seinem Gegner einen Messerstich in den Rücken versetzte. Abram wurde nach Temeschwar in ein Sanatorium gebracht, doch zweifelt man an seinem Aufkommen.



Amerikanische Radio-Apparate sind besser und billiger, auch Ballungserleichterung bei KECSKEMETI Optiker Timisoara, Teflis Straße Nr. 10 dem Klub.

Sunderkleinmünzen-Fabrik

in Reschitza entdeckt.

Seit längerer Zeit tauchten in Reschitza falsche 100 Lei-Stücke auf, was der Polizei Anlaß gab, die strengsten Nachforschungen einzuleiten. Die Polizei verfolgte eine Spur, die in das Haus des Andreas J. J. führte. Hier wurden zahlreiche Fälschungen u. Werkzeuge, welche zur Herstellung von falschem Gelde dienen, gefunden. Der Mann wurde sofort verhaftet. Er gestand, die Fälschung begangen und das gefälschte Geld stets an Wochenmarkttagen ausgegeben zu haben. Sein Komplizen, Nikolaus Habegan, Ferdinand Rastner und Adalbert Sanger wurden ebenfalls verhaftet.

Einbruch in Neuarad.

In der Nacht von Donnerstag auf Freitag wurde in Neuarad in die Schmiederei Johann Gilbert eingebrochen. Die unbekanntem Diebe entwendeten Stoffe und fertige Kuzlige im Gesamtwerte von ungefähr 20.000 Lei. Der Fall wurde zur Anzele gebracht und es wurden die Erhebungen eingeleitet.

Kultusverhandlungen

zwischen Rumänien und Serbien

Die Kultusverhandlungen, welche schon des öfteren geführt wurden sollen nun wieder aufgenommen werden. Es sollen die Schul- und Kirchenangelegenheiten der in Rumänien wohnenden Serben und der in Serbien wohnenden Rumänen auf gleiche Weise geregelt werden.



Mahatma Gandhi

Ist entschlossen wieder in Hungerstreik zu treten und diesen im Interesse seines Volkes bis zu seinem Tode fortsetzen.

Tanzunterhaltung

in Neuarab.

Die Vereinigte Feuerwehr von Neuarab und Siamundhausen veranstaltet am 14. Jänner in den Lokalitäten des Kornett'schen Gasthauses eine großangelegte Tanzunterhaltung, bei welcher die Buchererische Musikkapelle die Musik besorgen wird.

Drei Monate Moratorium

für Auslandschulden erhielt Rumänien vom Völkerbund.

Bukarest. Minister Lugojeanu ist gestern aus Genf zurückgekehrt und erklärte, daß die Verhandlungen mit den ausländischen Kreditoren im Rahmen des Völkerbundes für Rumänien derart günstig verlaufen sind, daß wir vorläufig ein Moratorium von drei Monaten erhielten.

Was dann kommt, ist eine Frage der Zukunft. Die Hauptsache ist, daß man jetzt nicht zahlen braucht.

Marktberichte.

Araber Marktpreise.

Der letzte Wochenmarkt hatte wieder sehr wenig Weizen aufgebracht und der Preis stieg etwas, so daß er sich zwischen 620 bis 640 Lei pro Meterzentner bewegte. Der Mais hatte ebenfalls eine kleine Preissteigerung erfahren, da er zwischen 180—190 Lei schwankte. Gerste war 270—300 und Hafer 260—270 Lei der Meterzentner.

Lebensmittelmarkt: Eier 1.70—1.90 das Stück; fette Gänse 200—300, magere Gänse 100—140, fette Enten 100—160, magere Enten 40—60, Hendl 40—80, Hühner 80 bis 160 Lei das Paar; Rübfläse 9—10, Butter 60—80 Lei das Kilo.

Viehmarkt: Rinder 7—9, Rälber 14—15, Schweine 12—16 Lei das Kilo Lebendgewicht.

Futtermarkt: Heu 110—120, Klee 130—140, Stroh 50—60 Lei der Meterzentner.

Temeschwarer Marktpreise.

Getreide: Weizen 610, Mittweizen 630, Altmais 160, Neumaiz 140, Gerste 300, Hafer 210, Hirse 160, Moharfasen 130, Rübfläse 400, Sonnenblumenkerne 280, Kartoffel 180—230, Kottlee 1500—1800, Luzernklee 2400—2600 Lei pro Meterzentner.

Viehmarkt: Fettschweine 14—17, Rälber 14—15 Lei per Kilo Lebendgewicht; jährige Schweine 1500, halbjährige 600—700, Ferkeln 180—250 Lei das Stück; Milchkuhe 6—7000, Fleischtühe 3000, Mastochsen 3000 bis 4000, Zugpferde 4—6000, Zugpferde 8—10.000 Lei das Stück.

Lebensmittel: Eier 2.50—3 Lei per Stück, Milch 6—7, Rahm 30—45 Lei die Liter; Butter 80—90, Schaffläse 37—40 Lei das Kilo; Hühner 35—90, Enten 70—80, fette Gänse 160—300, magere Gänse 120 Lei das Paar.

Wiener Marktpreise.

Weizen 690—700, Roggen 490—500, Gerste 640—660, Mais 240—250, Hafer 325 bis 340 Lei per 100 Kilo.

Viehmarkt: Stiere 20, Rälber 17, Fleischtühe 46, Fettschweine 42 Lei das Kilo, Lebendgewicht.

Berliner Getreidepreise.

Weizen 780, Roggen 630, Gerste 700, Hafer 480 Lei per 100 Kilo.

Für ein Jahr 1 Leu Pension.

Vor dem Kriege funktionierte mit dem Sitz in Budapest ein Unterstützungs- und Pensionsverein, dem auch der Araber Maschinenmonteur Alexander Müller als Mitglied angehörte. Der Verein stellte seine Tätigkeit aber nach dem Zusammenbruch der Monarchie ein und erst nach sechs Jahren sollte der Verein wieder neu organisiert werden. Deswegen wurden an alle Mitglieder Schreiben geschickt, in welchen sie aufgefordert wurden, die Beiträge der letzten sechs Jahre einzuzahlen, ansonsten sie den Anspruch auf Pension verlieren.

Der Araber Maschinenmonteur leistete auch diese Zahlung. Nach einigen Jahren suchte er um seine Pensionierung an und er erhielt tatsächlich fast 500 Lei monatlich Pension, welche ihm aber bald auf 100 Lei reduziert wurde. Wie groß war aber seine Überraschung, als er vor kurzer Zeit von seinem Pensionsverein eine gedruckte Verständigung erhielt, in welcher ihm mitgeteilt wurde, daß infolge der schweren wirtschaftlichen Lage, seine Pension auf 1 Leu jährlich herabgesetzt wurde.

Müller hat nun gegen diese Pensionsanstalt die Strafanzeige erstattet und außerdem die Zivilklage erhoben, um zu seinem Gelde, welches er 26 Jahre hindurch einzahlte, zu gelangen.

Ein Kleinbetscherefer Landwirt

wurde von einem Semlater Zigeuner in raffinierter Weise um sein Pferd betrogen.

Der Kleinbetscherefer Landwirt Nikolaus Spindler erstattete bei der Temeschwarer Polizei über folgenden Betrug die Anzeige:

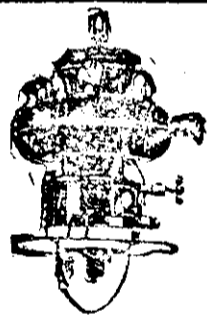
Am 15. Dezember, anlässlich des Jahrmarktes, hatte er dem nach Semlat zuständigen Zigeuner Savu Chirita ein wunderschönes Pferd verkauft. Sie einigten sich in der Summe von 12.000 Lei, von welchem Betrag Savu auch gleich 500 Lei als Anzahlung zahlte. Sodann lud er Spindler ein, in ein Marktwirtschaftshaus zu kommen, um den Pferdepapir unzufschreiben. Spindler war hierbei so unvorsichtig, als er in die Kneipe eintrat, sein Pferd zwei anderen Zigeunern namens Stefan Antal und Alexander Kobacs, die Komplizen des Savu Chirita waren, zu übergeben.

Während Chirita und Spindler sich nun in der Kneipe aufhielten, sind die beiden anderen

Zigeuner mit dem Pferd verschwunden.

Der Zigeuner erklärte dann dem Landwirt, daß er jetzt kein Geld mehr bei sich habe, doch sich verpflichte, ihm den restlichen Betrag innerhalb 8 Tagen zu bezahlen. Ferner lud er ihn ein, zu einem Advokaten zu kommen, um einen „Verkaufskontrakt“ abzuschließen. Dies geschah auch; beide begaben sich zum Rechtsanwalt Dr. Livius Coman, wo der Vertrag aufgestellt wurde. Mit diesem Vertrag glaubte nun Spindler genug getan zu haben.

Mittlerweile haben die Zigeuner Stefan Antal und Alexander Kobacs das Pferd für 5200 Lei dem Temeschwarer Fabrikier Gastwirt Wele verkauft. Die Polizei hat nun auf Grund der Anzeige Savu Chirita, sowie einen seiner Komplizen, den Alexander Kobacs, verhaftet und wegen Betrug der Staatsanwaltschaft überstellt.



Am billigsten leuchtet die weltberühmte Dittmar'sche Novalux „Maxim“

Petroleum-Gaslampe! 5 Jahre Garantie! Modernste Petroleum-Defens! Spezielle Reparaturwerkstätte und die billigsten Bestandteile für sämtliche

Novalux Timisoara III., Josikagasse 3.

Der Großjetschaer Gemeinderat

wurde noch immer nicht eingesetzt.

Wir berichteten seinerzeit, daß man den Großjetschaer Gemeinderat, der hauptsächlich aus den Kleinbauern und Arbeitern bestand, grundlos aufgelöst und an seine Stelle eine Interimskommission eingesetzt hat, die vom Volke niemals gewählt worden wäre.

Alle Appellationen hatten keinen Erfolg, bis nun durch eine Regierungsverordnung, vor Wochen — wie in vielen anderen Gemeinden — auch in Großjetscha die Gemeindevahlen neu angeordnet und durchgeführt wurden. Das Ergebnis war schon vorher vorauszusehen: die Leute, welche nur dann Gelegenheit haben zu „regieren“, wenn sie durch den

Machspruch eines Präfekten oder sonstiger Eriecherei ernannt werden, sind in großem Bogen durchgeflogen und wiederum legten jene Leute, die das Vertrauen des Volkes besitzen... Diese Kleinbauern und Arbeiter sollten nun schon an der Spitze der Gemeinde stehen, jedoch scheinen wieder einige dunkle Männer hinter den Kulissen zu wirken, so daß dem neugewählten Gemeinderat das Amt immer noch nicht übergeben wurde.

Mag sein, daß es nur mehr Tage oder auch noch Wochen dauert, das Ende vom Lied wird aber doch ein energisches — Abtreten sein... —tschan.

Der Groß-Gschamer Richter

welchen man suspendierte, wurde wieder gewählt.

Wie in vielen Orten, fanden auch in Groß-Gscham die Gemeindevahlen statt, bei welcher Gelegenheit der seinerzeit suspendierte Richter Michael Blatt mit einer großen Stimmenmehrheit, wieder gewählt wurde.

Wahrscheinlich nirgends war die Wahl so spannend wie in dieser Gemeinde, weil eben die Mehrtheit des Volkes wieder den suspendierten Richter als Kandidat aufgestellt hatte, da eben ein

großer Teil der Bevölkerung überzeugt ist, daß die seinerzeit erhobenen Anschuldigungen nur eine Verleumdung gegen seine Person wegen einem persönlichen Zerwürfnis mit dem dortigen römänischen Geistlichen waren. Auch diese Wahl wurde seitens des rom. Geistlichen wieder beim Revisionsausschuß angefochten, welcher jedoch die Anfechtung als unbegründet abgewiesen hat.



Briefkasten

Wenzel K-n, Balsa-Sarata. Johann Szidon in Lugosch hat kein Amt und keine Befugnis für Interventionen im Ministerium, folglich auch kein Recht, sich für berlet Arbeiten zahlen zu lassen. Wir wissen nicht, auf Grund welcher Verbindungen Szidon Ihre Angelegenheit erledigen wird. Wenn die Angelegenheit bisher noch nicht geregelt ist, nehmen Sie ihm einfach den Auftrag weg und verlangen Sie Ihr Geld zurück, bei sonstiger Anzeige, da der Fall strafbar ist.

Martin St-m, Tokamul-behlu. Wir können Sie nur berückern, daß die Zeitung von uns aus regelmäßig verschickt wird, so daß uns für verspätete Zustellung, wie auch dafür, daß einzelne Nummern überhaupt nicht eintreffen, keine Schuld trifft. Dies haben wir unserer Post, die zwar nicht billig ist, dafür aber umso schlechter funktioniert, zu verdanken. Die zwei ausgebliebenen Nummern erhalten Sie vielleicht in einigen Monaten aus Amerika kommend, zugestellt, wohin sie — was sich schon öfters ereignete — eventuell verschickt wurden. Wir lassen Ihnen allenfalls die fehlenden Exemplare nochmals zugehen.

Mr. 100, B. Zu den Gemeindeumlagen und Kultussteuern hat jeder steuerpflichtige Einwohner nach seinen Verhältnissen beizutragen. Wenn Sie Besitzer einer Dreschmaschine sind, betrifft dies auch Sie. Eigentlich gibt es keine Gemeindeumlagen mehr, wie früher, sondern das Gesetz sieht beifällig selbstgeleit Gebühren vor, von welchen die Gemeinde nach ihrem Bedarf Gebrauch machen kann. Welche derselben nun in Ihrer Gemeinde eingeführt sind, können wir nicht wissen, folglich sind wir auch nicht in der Lage, festzustellen, ob die von Ihnen geforderten Abgaben berechtigt sind oder nicht. Auch die Höhe der Kultussteuern werden brüsk durch die Generalversammlung der Kultusgemeinde festgesetzt, so daß wir Ihnen auch diesbezüglich keine näheren Anhaltspunkte geben können. Sie hätten nach erfolgter Besteuerung seitens der Kultusgemeinde gegen das Ausmaß der Steuer appellieren müssen, was Sie wahrscheinlich unterlassen haben. Achten Sie also bei der nächsten Besteuerung darauf!

Josef B-1, Ferdinand. Wenn Ihr Sohn einen bleibenden oder auch nur vorübergehenden Defekt durch den Unfall erlitten hat, durch den seine Arbeitskraft vermindert wurde, hat er Anspruch von der Krankenkasse auf die Unfallrente für die Zeit der verminderten Arbeitsfähigkeit. Falls man Ihnen diese nicht freiwillig zahlt, müssen Sie klagen und haben auch Aussicht auf Erfolg.

Dilettanten-Vorstellung

in Neusantanna.

Die Deutsche Jugend veranstaltet am 4. d. M. abends halb 9 Uhr im Bauernvereinslokal eine Dilettanten-vorstellung, wobei äußerst geistreiche Bühnenstücke zur Aufführung gelangen.

DER GROSSE HERDER

12 Bände u. 1 Welt- und Wirtschafts atlas

Wissen der Gegenwart für praktische Leben Rat und Führung für Geist und Seele

Auskunft beim Buchhändler oder bei Herder, Freiburg i.B.

Blutiges Wiedersehen

Wie nach 15 Jahren aus Amerika heimgekehrten Gatten, welcher seine Frau überraschte.

In einer kleinen Gemeinde neben Dava ereignete sich dieser Tage eine blutige Tragödie. Vor 15 Jahren war Subwig Jura nach Amerika ausgewandert und schickte von dort fleißig seiner Frau monatlich Geld. Er bekam auch jedes Monat von seiner Frau einen lieben Brief, in dem sie ihm ihre Treue vortauschte. Nun entschloß sich der Mann, seiner Frau eine Überraschung damit zu bereiten, daß er zu Weihnachten ohne etwas mitzubringen, nach Hause kam.

In der Gemeinde angekommen, erfuhr der Mann, daß seine Gattin ihn betrüge. Er ging sofort in die Wohnung, wo er sie tatsächlich mit einem jungen Mann in einer unverkennbaren Stellung fand.

Wäre war darüber berast empört, daß er seinen Revolver zog, drei Schüsse auf seine Frau und einen auf ihren Liebhaber abgab. Die Frau starb nach kurzer Zeit, während ihr Gatte mit dem Revolver verlegt wurde.

Dilettantenvorstellung

in Escholtowa.

Der Deutsche Lederfranz von Escholtowa veranstaltete am zweiten Weihnachtstage eine äußerst gut gelungene Dilettantenvorstellung, wobei die Operette „Die Ratsmännel“ zur Aufführung gelangte. Die Darsteller, die über alles Erwartetes Gutes leisteten, waren folgende: Fr. Käthe Reibenbach, Liesl Simoni, Elise Gregor, Marie Stein, Liesl Marx, Josef Sch., Peter Sehr, Rudolf Zimmer, Josef Heber, Nikolaus Ritter, Emmerich Szallay und Michael Schimine.

Die Operette wird nochmals aufgeführt, weil viele der Vorstellungen nicht betreten konnten, da alle Plätze verkauft waren.

Ein seltener Vogel.

Ein Budapest Blatt berichtet von einem seltenen Vogel, der mit zwei andern seiner Art beobachtet worden war, und der von einem Gutsherrn in dem Dorf Nagylata erlegt wurde. Der Vogel, der die Größe eines Sperlings hat, ist wie eine Schwalbe gefärbt, und hat einen Schwanz, der mehr als einen halben Meter lang ist. Von Vogelfachern wurde das Tier als eine Finkenart erkannt, deren Heimat in Südamerika ist. Wie die Vögel nach Ungarn kamen, ist den Ornithologen unerklärlich.

Aluge Frauen

verzweifeln nicht beim Ausbleiben der monatlichen Regel. Rettung und neuen Lebensmut bringen Ihnen meine 1000fach erprobten Spezialmittel, auch in den hartnäckigsten Fällen. Garantie unerschütterlich. Frau W. in Kr. schreibt: „Ihr wunderbares Mittel wirkte schon nach einer Stunde. Nächste Gott danke ich Ihnen am meisten!“ Schreiben Sie noch heute vertrauensvoll an mich und Sie werden nicht ewig dauern sein. Tausende Dankschreiben bezeugen den Erfolg. Diskreter unanfechtbarer Versand.

C. A. Jhrs, Berlin W. 57/37.
Altenlebenstraße 21.

Bildereinrahmungen zu Fabrikspressen

Ständige moderne
Herstellung namhafter
Bergenthal
Einfache, dünne, bei, Gungabla,
Kunst und viele andere in G. B. A.
weisen.
Große Auswahl in Heiligen-Bibern.

Jahresbilanz des „Deutschen Chors“

zu Neuarad.

Der Neuarader „Deutsche Chor“ kann mit Stolz auf eine überaus erspriehliche Tätigkeit im verflochtenen Jahre zurückblicken. Nicht nur der Zahl nach, sondern auch dem Sinn und Inhalte nach, standen seine Leistungen auf der Höhe. Es waren dies 14 Vortrag- und Sprechabende, drei gutgelungene Vorstellungen, 2 Unterhaltungen für Mitglieder, ein lustiger Abend, 2 Ausflüge, mit der „Selbsthilfe“ zusammen ein „Deutscher Tag“ in Segenthan. Der Chor wirkte mit beim Sängerfest der „Verlustgruppe“, beim 40-jährigen Jubiläum des Gewerkecorporationspräsidenten Peter Knapp, beim kath. Frauentag und hat in der Neuarader Pfarrkirche gesungen.

Nach dieser regen Tätigkeit erwächst dem „Deutschen Chor“ für die Zukunft die Aufgabe, an der Pflege des deutschen Liedes und Wortes und an der Pflege der deutschen Kultur weiterzuarbeiten.

Aber auch indirekt hat der Deutsche Chor viel zum Fortschritte des deutschen Gedankens in Neuarad beigetragen.

Neben der Gesang- und Bühnengruppe hat der Deutsche Chor auch eine Turngruppe, die für die Pflege des Körpers sorgt. Neuarad kann auf diesen Verein stolz sein.

Ein Sacharin-Schmuggel

entdeckt.

Die Czernowitzer Postzeitung ist einer großen Sacharin-Schmuggel-Gesellschaft auf die Spur gekommen, die auch in Temeschwar eine Filiale haben soll. Wer in Temeschwar mit der Gesellschaft in Verbindung steht, ist noch nicht bekannt. Wahrscheinlich haben sich die Schuldigen schon aus dem Staub gemacht.



In Berlin wurde die Kunstlaufbahn im Freien eröffnet, die das Eislaufen auch bei Temperaturen über Null gestattet.

Winterkleider u. Mäntel färbt u. pudt am schönsten in seinen Knapp, Urad gem. Weitzerstraße 11. modernst eingerichteten Unternehmungen. gem. Magyargasse 10 1549

Telefon 5-57.
Bei Klavierkauf
besuchen Sie die älteste Firma im Banat
J. Wonka
Temesvar Josefstadt Strada Joffre (Cordogasse) Nr. 4. 1324

Rühne's Qualitätsmaschinen!

Rübenschneider | Häcksler
Rebler und Schroter
für Hand- und Kraftbetrieb.

Weiß & Götter,
Maschinen-Niederlage
Temeschwar-Josefstadt, Herrengasse 11a

Werfen-Sie Ihr Geld nicht hinaus!
Wir tauschen die unbrauchbaren Platten Ihrer alten
Auto- oder Radioakkumulatoren
auf neue ein.
Der Tausch wird auch in allen Fachgeschäften durchgeführt.
Verwenden Sie nur „Gif-Standard“ Akkumulatoren.
„GALVANI“ A. G. Timisoara
Telefon 15-49
Vertretung in Arad Viktor Barthmes, Str. Filipeacu 40. Telefon 716.

Kleine Anzeigen

Das Wort 3 Sei, fettgedruckte Wörter 6 Sei. Insetate der Quadratzentimeter 4 Sei, im Textteil 6 Sei oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Sei, im Textteil 36 Sei. Brieflichen Anfragen ist Rückporto beizuschließen. Inseratenaufnahme in Arad oder bei unserer Zahlstelle in Temeschwar-Josefstadt, Herrengasse 1a (Maschinenniederlage, Weiß und Götter), Telefon 21-82.

Große Weinpresse, in gutem Zustand, wird zu kaufen gesucht. Angebote, bei Angabe der Fabrikmarke, zu richten an Franz Lesfort, Erbswetter (Tomnatic) Nr. 403. Sub. Limb-Torontal. 1403

Schwache Männer erhalten gegen Rückporto in Briefmarken kostenlos Broschüre meiner sensationellen Erfindung. Adressen: „Patent 617“, Klausenburg-Cluj, Postfach 1.

Kaufverträge in romanischer und deutscher Sprache für Advokaten und Notäre sind vorgebrückt zum Preise von 2 zu haben bei der „Arader Zeitung“.

„Gildas Kochbuch“ und „Eis-Bücher“ dürfen in keiner besseren Küche fehlen. Zu haben in Arad in „Café Central“ (Königsplatz), oder in Temeschwar bei unserer Vertretung. Preis 20 bis 30 Stück

Fachleute wie: Baumelster, Elektromonteur, Tischler, Maler, Anstreicher werden für die Reparaturarbeiten des Deutschen Heim gesucht. Meldungen in der Verwaltung der „Arader Zeitung“.

Strapaz- und Schindelschliff-Stiel nach Maß, aus gutem Material, zu 600-700 Sei das Paar herfertigt Michael Schulz, Saffelb (Simbolla), Petöfögasse 1275. 42

Maße aus gutem Hause wird als Lehrling aufgenommen bei Josef Graber, Bau- und Möbelschreiner, sowie Leichenbestattungsunternehmen, Neuarad, Raferngasse.

Haumelsterpaar für das „Deutsche Heim“ wird gesucht. Meldungen in der Verwaltung der „Arader Zeitung“. 32

Gutgehendes Friseurgeschäft für Damen und Herren, gegenüber dem Bahnhof ist wegen anderer Beschäftigung mit der Wohnung billig zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Hotelier Wwe. Horvath, Arad, Str. Kurel Blacu 15-17. 33

Wichtig! Wenig gebrauchte „Blatt“-Nähmaschinen für Schnebereiten und für den Hausgebrauch. Neue und gebrauchte Fahrräder sowie Fahrradbestandteile und Gummi, Grammatone und Bathetone, sowie Platten und Nadeln, billigst zu haben bei Beregi, Mechaniker Arad, Calea Banatului Nr. 5. 30

Mühl-Steine

für Mühlen, Molk und Schrot

Kunst-Steine (Sehr scharf für sämtliche Schrotmühlen.)

Schmiergelmäntel
für Schälmaschinen (Montabel) kaufen Sie am besten und billigsten bei
Gustav Donsert, Maschinen-Industrie
Arad, Str. Ghis Birca Nr. 9

Kaufet
Uninger Rots
weil keine Devisenschwierigkeiten.
Vorzügliche Qualität.
Prompte Lieferung.
Vertretung:
SIMON REITER jun.
Timisoara Josefstadt, Küttiplatz
Telefon: 238.